



Wachstum erleben.

# Q3 2011

## QUARTALSFINANZBERICHT DER K+S GRUPPE JULI BIS SEPTEMBER

---

**DÜNGEMITTELNACHFRAGE WELTWEIT** auf hohem Niveau /  
Quartalsumsatz um 17% auf 1,17 Mrd. € gestiegen / Operatives  
Ergebnis EBIT I erreicht im dritten Quartal 198,5 Mio. € (+69%) /  
Bereinigtes Ergebnis je Aktie<sup>1</sup> bei 0,69 € (Q3/10: 0,25 €) / Berei-  
nigtes Ergebnis je Aktie<sup>1</sup> für 2011 zwischen 3,40 und 3,60 € erwartet  
(2010: 2,34 €)

<sup>1</sup> aus fortgeführter Geschäftstätigkeit

## ECKDATEN DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

KENNZAHLEN (IFRS) <sup>1</sup>		Q3/11	Q3/10	%	9M/11	9M/10	%
Umsatz	Mio. €	1.174,0	1.000,5	+17,3	3.850,7	3.347,4	+15,0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	254,5	170,8	+49,0	926,9	691,6	+34,0
EBITDA-Marge	%	21,7	17,1	—	24,1	20,7	—
Operatives Ergebnis (EBIT I)	Mio. €	198,5	117,4	+69,1	758,8	515,9	+47,1
Operative EBIT-Marge	%	16,9	11,7	—	19,7	15,4	—
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	Mio. €	155,5	167,8	-7,3	745,2	532,1	+40,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. €	141,6	116,1	+22,0	700,8	430,7	+62,7
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt <sup>2</sup>	Mio. €	184,6	65,7	+181,0	714,4	414,5	+72,4
Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	Mio. €	101,1	85,1	+18,8	510,6	316,8	+61,2
Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt <sup>2</sup>	Mio. €	131,9	48,7	+170,8	520,3	305,1	+70,5
Konzernergebnis nach Steuern <sup>3</sup>	Mio. €	91,0	76,8	+18,5	413,2	325,4	+27,0
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt <sup>2,3</sup>	Mio. €	121,8	40,4	+201,5	422,9	313,7	+34,8
Return on Capital Employed (LTM) <sup>4</sup>	%	—	—	—	27,5	16,5	—
Brutto-Cashflow	Mio. €	161,4	89,3	+80,7	695,5	563,0	+23,5
Nettoverschuldung per 30.9.	Mio. €	—	—	—	674,9	789,1	-14,5
Investitionen <sup>5</sup>	Mio. €	94,2	43,0	+119,1	170,3	100,0	+70,3
Abschreibungen <sup>5</sup>	Mio. €	56,0	53,4	+4,9	168,1	175,7	-4,3
Working Capital per 30.9.	Mio. €	—	—	—	755,5	897,9	-15,9

KENNZAHLEN (IFRS) <sup>1</sup> (FORTSETZUNG)		Q3/11	Q3/10	%	9M/11	9M/10	%
Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt <sup>2</sup>	€	0,69	0,25	+176,0	2,72	1,59	+71,1
Ergebnis je Aktie, bereinigt <sup>2,3</sup>	€	0,64	0,21	+204,8	2,21	1,64	+34,8
Brutto-Cashflow je Aktie	€	0,85	0,46	+80,7	3,64	2,94	+23,5
Buchwert je Aktie per 30.9.	€	—	—	—	14,71	12,94	+13,7
Gesamtanzahl Aktien per 30.9.	Mio.	—	—	—	191,40	191,40	—
Ausstehende Aktien per 30.9. <sup>6</sup>	Mio.	—	—	—	191,40	191,40	—
Durchschnittliche Anzahl Aktien <sup>7</sup>	Mio.	191,40	191,40	—	191,30	191,31	—
Mitarbeiter per 30.9. <sup>8</sup>	Anzahl	—	—	—	14.433	14.197	+1,7
Mitarbeiter im Durchschnitt <sup>8</sup>	Anzahl	14.343	14.088	+1,8	14.263	14.057	+1,5
Personalaufwand <sup>9</sup>	Mio. €	231,6	221,0	+4,8	715,9	689,2	+3,9
Schlusskurs am 30.9.	XETRA, €	—	—	—	39,58	43,92	-9,9
Marktkapitalisierung am 30.9.	Mrd. €	—	—	—	7,6	8,4	-9,9
Enterprise Value am 30.9.	Mrd. €	—	—	—	8,3	9,2	-9,8

## FINANZKALENDER

2012

Bericht über den Geschäftsverlauf 2011	15. März 2012
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	15. März 2012
Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2012	9. Mai 2012
Hauptversammlung, Kassel	9. Mai 2012
Dividendenausschüttung	10. Mai 2012
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2012	14. August 2012
Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2012	13. November 2012

### ← Fußnoten zu den Kennzahlen (IFRS)

<sup>1</sup> Die Angaben beziehen sich, soweit nicht anders bezeichnet, auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe. Die COMPO wird aufgrund ihres Verkaufs gemäß IFRS als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurden entsprechend angepasst, die Bilanz und damit die Kennzahlen Working Capital, Nettoverschuldung und Buchwert je Aktie des Vorjahres wurden nicht angepasst und beinhalten auch die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten.

<sup>2</sup> Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das realisierte Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen in den bereinigten Ergebnissen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q3 / 11:28,3% (Q3 / 10: 27,9%).

<sup>3</sup> Ergebnis aus fortgeführter und nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit.

<sup>4</sup> Rendite auf das eingesetzte Kapital der letzten zwölf Monate per 30.9.

<sup>5</sup> Zahlungswirksame Investitionen in bzw. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen in den fortgeführten Geschäftstätigkeiten.

<sup>6</sup> Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.

<sup>7</sup> Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S gehaltenen eigenen Aktien.

<sup>8</sup> FTE: Vollzeitäquivalente; Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet. Die Bezeichnung Mitarbeiter gilt für Frauen und Männer gleichermaßen und ist deshalb als geschlechtsneutral anzusehen.

<sup>9</sup> Der Personalaufwand enthält auch Aufwendungen für Altersteilzeit und Vorruhestand.

## INHALT

← Eckdaten der Geschäftsentwicklung U2

### 1 LAGEBERICHT

1.1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	3
1.2 Unternehmensstrategie und -steuerung	3
1.3 Überblick über den Geschäftsverlauf	3
1.4 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	7
1.5 Mitarbeiter	13
1.6 Forschung und Entwicklung	14
1.7 Nachtragsbericht	14
1.8 Risikobericht	15
1.9 Chancenbericht	15
1.10 Prognosebericht	16
1.11 Versicherung der gesetzlichen Vertreter der K+S Aktiengesellschaft	23
1.12 Geschäftsbereiche der K+S Gruppe	24

### 2 FINANZTEIL

2.1 Gewinn- und Verlustrechnung	32
2.2 Bilanz	33
2.3 Kapitalflussrechnung	34
2.4 Entwicklung des Eigenkapitals	36
2.5 Anhang	37
2.6 Quartalsübersicht	44

## LAGEBERICHT

# 1

---

1.1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	3	1.9 Chancenbericht	15
1.2 Unternehmensstrategie und -steuerung	3	1.10 Prognosebericht	16
1.3 Überblick über den Geschäftsverlauf	3	1.11 Versicherung der gesetzlichen Vertreter der K+S Aktiengesellschaft	23
1.4 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	7	1.12 Geschäftsbereiche der K+S Gruppe	24
1.5 Mitarbeiter	13		
1.6 Forschung und Entwicklung	14		
1.7 Nachtragsbericht	14		
1.8 Risikobericht	15		

## 1.1 KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Für eine ausführliche Darstellung der Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit einschließlich unserer Produkte und Dienstleistungen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2010 auf Seite 77.

Gemäß der Zwei-Säulen-Strategie der K+S GRUPPE, die vorsieht, insbesondere in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte sowie Salz zu wachsen und Managementressourcen sowie finanzielle Mittel hierauf zu fokussieren, wurde am 20. Juni 2011 der Verkauf der COMPO an den europäischen Private-Equity-Investor TRITON bekanntgegeben. Infolgedessen wird die COMPO seit der Berichterstattung über das zweite Quartal 2011 gemäß IFRS als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Das Closing erfolgte am 18. Oktober 2011. / **DETAILLIERTE ANGABEN ZUR VERÄUSSERUNG** finden Sie im Anhang auf Seite 37.

Veränderungen des Konsolidierungskreises sind im Anhang auf Seite 37 dargestellt. Darüber hinaus ergaben sich im dritten Quartal keine wesentlichen Änderungen der im Finanzbericht 2010 beschriebenen Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit.

## 1.2 UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND -STEUERUNG

Im dritten Quartal ergaben sich keine Änderungen der Unternehmensstrategie und -steuerung. Für eine umfassende Darstellung der Unternehmensstrategie und -steuerung verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2010 auf Seite 87.

## 1.3 ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die weltwirtschaftliche Erholung hat sich im dritten Quartal stärker verlangsamt als in der Prognose unseres Finanzberichts 2010 angenommen. / **TAB: 1.3.1**

In der Eurozone nahm die Wachstumsgeschwindigkeit im Vergleich zum Vorquartal ab. Belastungen aufgrund der Schuldenkrise in Griechenland sorgten in den Kernländern Deutschland und Frankreich für eine nachlas-

sende wirtschaftliche Dynamik. Die Unsicherheit an den Finanzmärkten wirkte sich zunehmend auf die Realwirtschaft aus.

In den USA kam es im dritten Quartal aufgrund der notwendigen Anhebung der Schuldenobergrenze zu einem deutlichen Stimmungseinbruch, von dem die wirtschaftlichen Aktivitäten jedoch nur geringfügig beeinflusst wurden. Eine hohe Investitionsdynamik der Unternehmen wirkte der nach wie vor schwierigen Arbeitsmarktlage entgegen.

Auch in den Schwellenländern verlangsamte sich die konjunkturelle Entwicklung, u. a. wegen einer nachlassenden Nachfrage der Industriestaaten.

Die EUROPÄISCHE ZENTRALBANK (EZB) erhöhte die Leitzinsen Anfang Juli um 25 Basispunkte auf 1,50%. Die FEDERAL RESERVE BANK (FED) führte hingegen ihre expansive Geldpolitik fort.

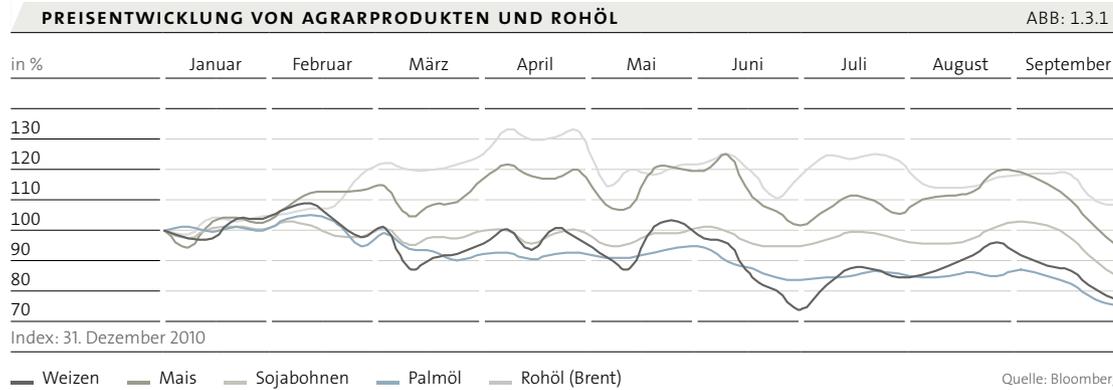
Die Preise für Rohstoffe gaben im dritten Quartal nach. Der vor dem Hintergrund der Unruhen in Nordafrika und im Nahen Osten im ersten Quartal stark angestiegene Ölpreis (Brent) fiel leicht aufgrund der sich ein-

**PROZENTUALE VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS**

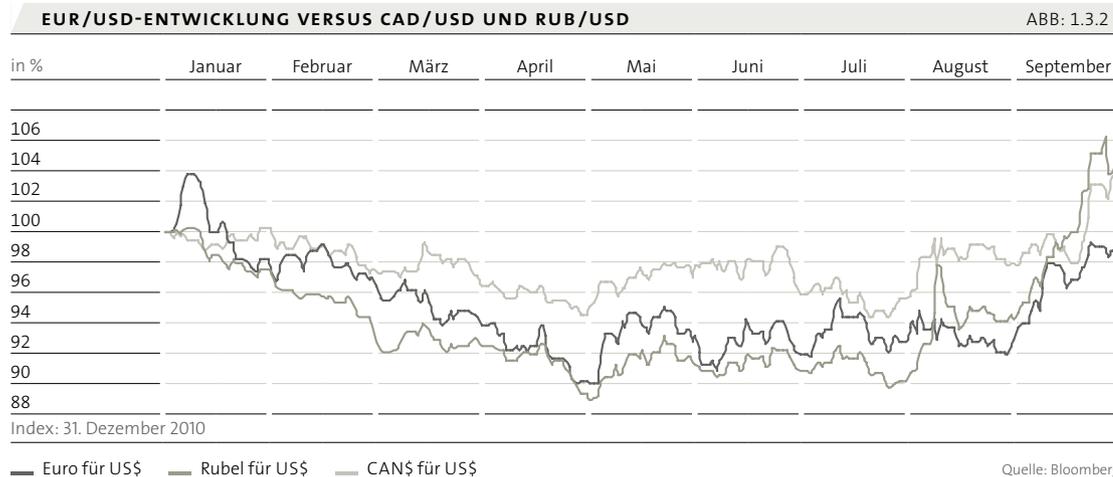
TAB: 1.3.1

	2011e	2010	2009	2008	2007
in %; real					
Deutschland	+2,9	+3,7	-4,7	+1,3	+2,5
Europäische Union (EU-27)	+1,6	+1,9	-4,2	+1,2	+3,1
Welt	+3,7	+5,1	-0,8	+3,1	+4,8

Quelle: Deka Bank



77 US\$ deutlich. Bei den Agrarrohstoffen gingen die Preise für Weizen und Mais aufgrund höherer Lagerbestandschätzungen durch die US-Agrarbehörde im dritten Quartal zurück. Zum 30. September 2011 notierte Weizen in etwa auf dem hohen Niveau des Vorjahres, der Maispreis deutlich höher. / ABB: 1.3.1



Der US-Dollar wurde im Verhältnis zum Euro gegen Ende des dritten Quartals 2011 stärker und notierte per 30. September 2011 bei 1,35 USD/EUR (30.9.2010: 1,36 USD/EUR; 31.12.2010: 1,34 USD/EUR). Diese Entwicklung ist u.a. auf die europäische Staatsschuldenkrise sowie die angekündigte Beendigung von Leitzinserhöhungen durch die EZB zurückzuführen. Im Quartalsdurchschnitt lag der Wert des US-Dollars mit 1,41 USD/EUR deutlich unter dem Vorjahresniveau (Q3/10: 1,29 USD/EUR). Neben dem USD/EUR-Währungsverhältnis ist auch der relative Vergleich zwischen dem Euro und den Währungen unserer Wettbewerber (kanadischer Dollar, russischer Rubel) jeweils zum US-Dollar für uns von Bedeutung. Ein starker US-Dollar hat bei den meisten Kaliproduzenten der Welt in der Regel einen positiven Einfluss auf die Ertragskraft in ihrer jeweiligen Landeswährung; dies liegt daran, dass der Großteil der weltweiten Kaliproduktion außerhalb des US-Dollarraums liegt, jedoch beinahe sämtliche Umsätze, mit Ausnahme des europäischen Marktes, in US-Dollar fakturiert werden.

trübenden Konjunktur im dritten Quartal; ein Barrel kostete am 30. September 2011 rund 103 US\$. Der Preis lag damit jedoch immer noch deutlich über den Vor-

jahreswerten (30.9.2010: 82,31 US\$; 31.12.2010: 94,75 US\$); auch im Durchschnitt übertraf der Rohölpreis im dritten Quartal mit 112 US\$ den Wert des Vorjahresquartals von

Abbildung 1.3.2 zeigt, dass der US-Dollar im dritten Quartal – im Gegensatz zum ersten Halbjahr – gegenüber dem Euro an Stärke gewonnen hat; dies gilt auch gegenüber den Währungen unserer Wettbewerber aus Kanada und Russland. / ABB: 1.3.2

### AUSWIRKUNGEN AUF K+S

Die Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatten bislang nur moderate Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von K+S:

- + Die Energiekosten der K+S GRUPPE sind insbesondere durch den Bezug von Gas beeinflusst. Aufgrund vereinbarter Energiebezugs klauseln mit unseren Lieferanten schlugen sich Energiepreisveränderungen im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte häufig erst mit einem Zeitverzug von sechs bis neun Monaten in unserer Kostenrechnung nieder. Vor diesem Hintergrund führte das im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2010 zu beobachtende gestiegene Energiepreisniveau zu einem leichten preisbedingten Anstieg der Energiekosten der K+S GRUPPE im dritten Quartal 2011.
- + Mit den von uns eingesetzten Sicherungsinstrumenten konnte für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte mit durchschnittlich 1,35 USD/EUR inklusive Sicherungskosten ein im Vergleich zum durchschnittlichen USD/EUR-Kassakurs (1,41 USD/EUR) günstigerer Umrechnungskurs erzielt werden; dieser war etwas schwächer als im Vorjahresquartal (Q3/10: 1,33 USD/EUR inklusive Sicherungskosten). Der „worst case“ für den US-Dollarkurs des Gesamtjahres 2011 beträgt aufgrund der von uns eingesetzten Sicherungsinstrumente etwa 1,35 USD/EUR inklusive Sicherungskosten. Auch für das Translationsrisiko im Geschäftsbereich Salz bestehen Sicherungsgeschäfte, die uns im Jahr 2011 einen „worst case“ bei 1,37 USD/EUR ermöglichen.

### BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die im Finanzbericht 2010 im Bereich Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit auf Seite 77 beschriebenen Gegebenheiten auf den wesentlichen Absatzmärkten und die Wettbewerbspositionen der einzelnen Geschäftsbereiche blieben weitestgehend unverändert.

### GESCHÄFTSFELD DÜNGEMITTEL

Das dritte Quartal 2011 war von einer starken Düngemittelnachfrage geprägt. Das hohe Niveau der Agrarpreise begünstigte die Einkommensperspektiven der Landwirtschaft, sodass sich ein deutlicher Anreiz bot, den Ertrag je Hektar durch einen bedarfsgerechten Düngemiteleinsatz zu steigern. Dies führte bei Kali- und Magnesiumprodukten zu einer weltweit sehr hohen Auslastung der Produktionskapazitäten. Dieses Umfeld begünstigte die Entwicklung der Preise für Kaliumchlorid: Anfang August vereinbarten indische Importeure mit der russisch/weißrussischen Exportorganisation BPC Verträge über die Lieferung von Kaliumchlorid standard zu 490 US\$/t bis zum Ende des ersten Quartals 2012 bzw. mit der nordamerikanischen Exportorganisation CANPOTEX zu 470 US\$/t für das vierte Quartal 2011 und 530 US\$/t für das erste Quartal 2012 (vorheriger Vertrag: 370 US\$/t). BPC kündigte Mitte August eine Preiserhöhung für Kaliumchlorid standard auf 535 US\$/t in Asien und Ende September für granuliertes Kaliumchlorid für den brasilianischen Markt auf 580 US\$/t ab dem vierten Quartal 2011 an. In Europa gab K+S Mitte September eine Preiserhöhung um 12 €/t auf 375 €/t für granuliertes Kaliumchlorid bekannt.

Auch die Stickstoffdüngemittelanlagen waren im dritten Quartal weltweit gut ausgelastet, und die Nachfrage nach Mehrnährstoff- und Stickstoffeinzeldüngern sowie Ammonsulfat befand sich auf einem hohen Niveau. Die Preise für Stickstoffdüngemittel stiegen im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich an, nachdem auf der Rohstoffseite ebenfalls deutliche Preissteigerungen zu verzeichnen waren.

### GESCHÄFTSFELD SALZ

#### AUFTAUSALZ – WESTEUROPA

Im westeuropäischen Früheinlagerungsgeschäft führte die überdurchschnittliche winterliche Witterung in der Saison 2010/11 zu einer auch im dritten Quartal weiterhin hohen Auftausalznachfrage. Das Preisniveau hat sich für die Wintersaison 2011/12 spürbar erhöht.

#### AUFTAUSALZ – NORDAMERIKA

An der Ostküste der Vereinigten Staaten kam es aufgrund niedrigerer Frachtraten für Salzimporte zu moderaten Preisrückgängen in den dortigen Ausschreibungen. In den übrigen für K+S wichtigen Auftausalzregionen der Vereinigten Staaten und auch in Kanada verbesserte sich die Nachfrage nach Auftausalz im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahr. In Midwest entwickeln sich die Preise stabil, während in Kanada ein leichter Preisanstieg zu beobachten ist.

#### GEWERBESALZ

Der Gewerbesalzmarkt war in Europa und Südamerika von einer stabilen Nachfrageentwicklung und leichten Preisanstiegen geprägt. Im nordamerikanischen Markt

führte, insbesondere bei Wasserenthärtungsprodukten, die verhaltene Konjunkturlage in den USA zu Kaufzurückhaltung.

**SPEISESALZ**

Die Nachfrage nach Speisesalz in Europa sowie Süd- und Nordamerika zeigte sich auch im dritten Quartal in guter Verfassung.

**INDUSTRIESALZ**

Der anhaltend hohe Bedarf an Industriesalzen in Europa ermöglichte auch im dritten Quartal spürbare Preiserhöhungen. Die amerikanische und südamerikanische Industriesalznachfrage entwickelte sich weiter stabil.

**K+S AM KAPITALMARKT**

**DER K+S-AKTIENKURSVERLAUF IM DRITTEN QUARTAL**

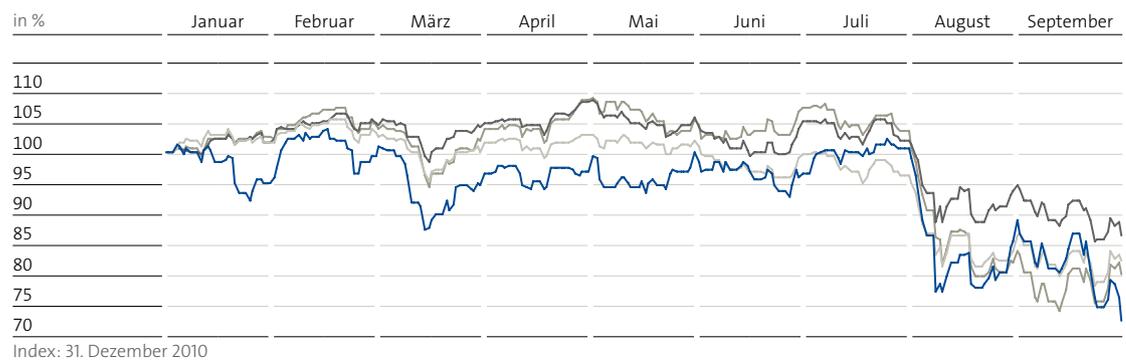
- + Ausgehend von 53 € Anfang Juli bewegte sich die K+S-Aktie vor dem Hintergrund steigender Kalipreise und einhergehender positiver Analystenkommentare bis Ende Juli in einem Aufwärtstrend.
- + In den folgenden Tagen kam es jedoch in einem schwierigen Börsenumfeld – insbesondere ausgelöst durch die europäische Staatsschuldenkrise – zu einem deutlichen Kursrückgang; die K+S-Aktie schloss am 8. August bei rund 42 €.
- + Der am 11. August im Rahmen der Quartalsberichterstattung veröffentlichte Ausblick der K+S GRUPPE sowie die zwischen den Kaliproduzenten und indischen Importeuren Mitte August abgeschlossenen

Lieferverträge für Kaliumchlorid konnten die negative Börsenentwicklung in den kommenden Wochen leicht positiv beeinflussen. Vor dem Hintergrund steigender Preise für Agrarrohstoffe erreichte die K+S-Aktie am 31. August wieder 49 €.

- + Herabstufungen des Chemiesektors, Sorgen um die weltwirtschaftliche Entwicklung sowie fallende Agrarpreise aufgrund höher als erwartet eingeschätzter Lagerbestände für die wichtigsten Agrarrohstoffe durch die US-Agrarbehörde ließen die Aktie im September erneut nachgeben.
- + Die K+S-Aktie schloss am 30. September bei rund 40 €. Damit lag sie 30 % unter dem Schlusskurs des Jahres 2010; ohne Berücksichtigung des Dividendenabschlags von 1,00 € je Aktie ergab sich ein Minus von 28 %. DAX, STOXX 600 und MSCI WORLD fielen im gleichen Zeitraum um 20 %, 18 % bzw. 14 %. / ABB: 1.3.3

Im dritten Quartal konnte sich die positive Kursentwicklung der Aktien internationaler Düngemittelproduzenten nicht fortsetzen; zunehmende Turbulenzen an den Finanzmärkten aufgrund der Schuldensituation in Europa, eine sich verlangsamende konjunkturelle Entwicklung sowie nachlassende Notierungen wichtiger Agrarrohstoffe, insbesondere von Sojabohnen, Palmöl und Mais, führten im Verlauf des dritten Quartals zu spürbaren Kursverlusten. Seit Jahresbeginn verlor die Aktie unseres Wettbewerbers URALKALI 6 %, gefolgt von POTASHCORP, die um 16 % fiel. Auch die Notierungen unserer Wettbewerber COMPASS, YARA sowie MOSAIC fielen mit bis zu 36 % spürbar. Auch die K+S-Aktie konnte sich den Belastungen aufgrund des angespannten Börsenumfelds sowie nachlassender Rohstoffnotierungen nicht entziehen und ging mit 30 % ebenfalls deutlich zurück. / ABB: 1.3.4

**WERTENTWICKLUNG DER K+S-AKTIE IM VERGLEICH ZU DAX, DJ STOXX 600 UND MSCI WORLD** ABB: 1.3.3



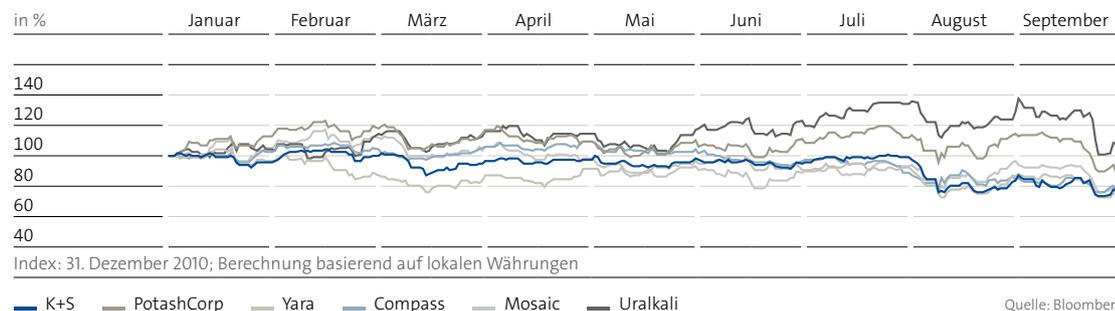
Index: 31. Dezember 2010

— K+S (ohne Dividendenabschlag) — DAX — DJ STOXX 600 — MSCI World

Quelle: Bloomberg

**WERTENTWICKLUNG DER K+S-AKTIE IM VERGLEICH ZU WETTBEWERBERN**

ABB: 1.3.4



In der letzten der von uns regelmäßig durchgeführten Research-Umfragen (1. November 2011) stuften uns 18 Bankhäuser auf „Kaufen/Akkumulieren“, 4 auf „Halten/Neutral“ und 3 auf „Reduzieren/Verkaufen“. Das durchschnittliche Kursziel lag bei 55 €.

**AKTIONÄRSSTRUKTUR**

Am 11. Juli 2011 informierte uns die MERITUS TRUST COMPANY LIMITED, dass sie die Schwelle von 10% der Stimmrechte an der K+S AKTIENGESELLSCHAFT unterschritten habe und zu diesem Zeitpunkt 9,88% halte. Die CAPITAL RESEARCH AND MANAGEMENT COMPANY erhöhte ihren Anteil per Meldung vom 5. August 2011 auf 3,05%. Darüber hinaus kam es im dritten Quartal zu keinen Änderungen der Aktionärsstruktur jenseits der 3%-Schwelle.

Insoweit stellt sich unsere Aktionärsstruktur aktuell wie folgt dar:

- + MERITUS TRUST COMPANY LIMITED über die EURO-CHEM GROUP SE: 9,88% (Meldung vom 11. Juli 2011)
- + BLACKROCK INC.: 5,46% (Meldung vom 22. März 2011)
- + CAPITAL RESEARCH AND MANAGEMENT COMPANY: 3,05% (Meldung vom 5. August 2011)
- + PRUDENTIAL PLC. über M&G INVESTMENT MANAGEMENT LIMITED: 3,00% (Meldung vom 2. November 2011)

Nach der Streubesitzdefinition der DEUTSCHEN BÖRSE AG beträgt der Freefloat somit rund 90%.

**DIE K+S-ANLEIHE**

Vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise im Euroraum sowie Sorgen um einen Rückfall in die Rezession sind die Renditen von Schuldnern guter Bonität am Anleihemarkt im dritten Quartal gefallen. So hat sich auch die Rendite der K+S-Anleihe (Emissionsvolumen: 750 Mio. €; Zinskupon: 5,00% p.a.; Fälligkeit: September

2014) im dritten Quartal von 2,968% p.a. auf 2,845% p.a. reduziert. Am 30. September 2011 notierte die K+S-Anleihe bei 106,053% gegenüber 107,476% am Jahresende 2010, somit ergibt sich ein Rückgang von 1,423 Prozentpunkten.

**1.4 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE****COMPO AUFGRUND IHRES VERKAUFS ALS NICHT FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT AUSGEWIESEN**

Die Beschreibung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage bezieht sich im Folgenden, soweit nicht anders ausgewiesen, auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S GRUPPE ohne COMPO. COMPO wird aufgrund ihres Verkaufs gemäß IFRS als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Detaillierte Angaben zur Veräußerung finden Sie im Anhang auf Seite 37. Die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurden entsprechend angepasst, die Bilanz wurde nicht angepasst.

**AKTUELLE UND KÜNFTIGE AUFTRAGSENTWICKLUNG**

Für den Großteil des Geschäfts der K+S GRUPPE bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Der geringe Anteil des Auftragsbe-

stands in Relation zum Umsatz – im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte beispielsweise weniger als 10 % – ist branchenüblich. Das Geschäft ist durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen mit unverbindlichen Mengen- und Preisindikationen geprägt.

Ein Ausweis des Auftragsbestands der K+S GRUPPE und ihrer Geschäftsbereiche ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft nicht aussagekräftig.

**UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE**

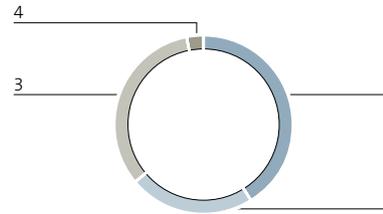
**UMSATZ IM DRITTEN QUARTAL UM 17% GESTIEGEN**

Der Umsatz des dritten Quartals übertraf mit 1.174,0 Mio. € den Vorjahreswert um 173,5 Mio. € bzw. 17 %; dieser Anstieg ist vor allem auf Preiseffekte zurückzuführen. Die Geschäftsbereiche Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel erzielten aufgrund gestiegener Preise deutliche Umsatzzuwächse. Der

ABWEICHUNGSANALYSE		TAB: 1.4.1	
	Q3/11	9M/11	
in %			
<b>Umsatzveränderung</b>	<b>+17,3</b>	<b>+15,0</b>	
mengen-/strukturbedingt	+1,9	+2,6	
preis-/preisstellungsbedingt	+19,2	+14,7	
währungsbedingt	-3,8	-2,3	
konsolidierungsbedingt	—	—	

**UMSÄTZE JE GESCHÄFTSBEREICH JANUAR – SEPTEMBER 2011**

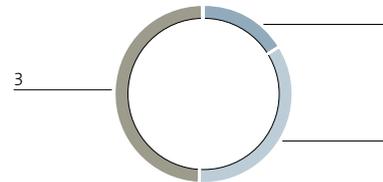
ABB: 1.4.1



	9M/11	9M/10
in %		
1 Kali- und Magnesiumprodukte	41,3	41,7
2 Stickstoffdüngemittel	22,8	19,6
3 Salz	33,0	35,8
4 Ergänzende Geschäftsbereiche	2,9	2,9

**UMSÄTZE NACH REGIONEN JANUAR – SEPTEMBER 2011**

ABB: 1.4.2



	9M/11	9M/10
in %		
1 Inland	16,3	17,1
2 Übriges Europa	34,5	33,1
3 Übersee	49,2	49,8

Umsatz des Geschäftsbereichs Salz entwickelte sich auf hohem Niveau stabil. Der Umsatz der K+S GRUPPE in den ersten neun Monaten stieg insbesondere preisbedingt um 15 % und erreichte 3.850,7 Mio. €.

/ TAB: 1.4.1 / ABB: 1.4.1

/ DETAILLIERTE AUFSTELLUNGEN DER DURCHSCHNITTS- PREISE UND ABSÄTZE finden Sie in den Tabellen 1.12.3 und 1.12.8.

In den ersten neun Monaten entfielen 41 % des Umsatzes auf den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte, gefolgt von Salz (33 %) und Stickstoffdüngemittel (23 %). Die regionale Verteilung des Gruppenumsatzes ist weiterhin ausgewogen: So wurden rund 51 %

des Gesamtumsatzes in Europa und 49 % in Übersee erzielt. / ABB: 1.4.2

**ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER KOSTENARTEN**

Die Gesamtkosten stiegen im Berichtsquartal um 10 % und damit unterproportional zum Umsatz, der im gleichen Zeitraum um 17 % zulegte. Die wichtigsten Kostenarten haben sich dabei wie folgt entwickelt: Der Personalaufwand betrug im dritten Quartal 231,6 Mio. € bzw. rund 20 % des Umsatzes und lag damit 5 % über dem Niveau des Vorjahresquartals (Erläuterung siehe Seite 14). Die Materialkosten – gemessen am Umsatz etwa 30 % – stiegen infolge höherer Einstandspreise, ins-

besondere im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel, deutlich an. Während die Frachtkosten – in Prozent des Umsatzes etwa 15 % – moderat unter dem Niveau des Vorjahresquartals lagen, stiegen die Energiekosten, die etwa 5 % des Umsatzes betragen, leicht an.

#### **EBITDA ERHÖHT SICH UM 49% AUF 254,5 MIO. €**

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des dritten Quartals 2011 stieg um 49 % auf 254,5 Mio. € (Q3/10: 170,8 Mio. €). In den ersten neun Monaten erreichte das EBITDA 926,9 Mio. €, ein Anstieg um 34 % (9M/10: 691,6 Mio. €).

#### **OPERATIVES ERGEBNIS EBIT I IM DRITTEN QUARTAL UM 69% GESTIEGEN**

Im dritten Quartal 2011 erreichte das operative Ergebnis EBIT I 198,5 Mio. € und konnte im Vergleich zum Vorjahresquartal um 81,1 Mio. € bzw. 69 % gesteigert werden. Die im EBIT I berücksichtigten Abschreibungen lagen mit 56,0 Mio. € um 2,6 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Der Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte konnte sein Ergebnis gegenüber dem Vorjahreswert kräftig verbessern; das deutlich höhere Kalipreinsniveau war hierfür ausschlaggebend. Im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel glichen steigende Preise höhere Einstandskosten mehr als aus; vor diesem Hintergrund stieg auch hier das Ergebnis deutlich an. Der Geschäftsbereich Salz erzielte hingegen ein niedrigeres Ergebnis als im Vorjahr; der Rückgang ist insbesondere auf wetterbedingte Produktionsausfälle auf den Bahamas, höhere Kosten für Schiffsliegегelder sowie negative Währungseffekte zurückzuführen. In den ersten neun Monaten 2011 erzielte die K+S GRUPPE ein operatives

Ergebnis von 758,8 Mio. €; dieses übertraf den Wert des Vorjahres (9M/10: 515,9 Mio. €) um 47 %. Die in den ersten neun Monaten berücksichtigten Abschreibungen lagen mit 168,1 Mio. € um 7,6 Mio. € unter dem durch Sondereffekte (9,0 Mio. €) belasteten Vorjahreswert.

Das operative Ergebnis EBIT I beinhaltet das realisierte Sicherungsergebnis der jeweiligen Berichtsperiode aus den zur Sicherung geplanter Währungspositionen (im Wesentlichen Umsätze in US-Dollar) bzw. künftiger Translationsrisiken eingesetzten operativen Derivaten. Das realisierte Sicherungsergebnis entspricht dem Ausübungswert des Derivats zum Zeitpunkt der Fälligkeit (Differenz zwischen Kassakurs und Sicherungskurs), im Falle von Optionsgeschäften abzüglich der gezahlten Prämien. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen nur im Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften EBIT II berücksichtigt.

#### **ERGEBNIS NACH OPERATIVEN SICHERUNGSGESCHÄFTEN (EBIT II)**

Das Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften EBIT II lag mit 155,5 Mio. € im dritten Quartal unter dem entsprechenden Vorjahreswert (Q3/10: 167,8 Mio. €). Im dritten Quartal war das EBIT II aufgrund des stärkeren US-Dollars durch Ergebniseffekte aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften in Höhe von –43,0 Mio. € belastet (Q3/10: +50,4 Mio. €), die noch nicht als realisiertes Ergebnis im EBIT I erfasst wurden. In den ersten neun Monaten 2011 wurde ein EBIT II von 745,2 Mio. € erwirtschaftet; dieses übertraf den Wert des Vorjahres (9M/10: 532,1 Mio. €) um rund 40 %; die enthaltenen Ergebnisef-

fekte aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften betrugen –13,6 Mio. € (9M/10: +16,2 Mio. €).

Nach IFRS werden die Marktwertveränderungen aus Sicherungsgeschäften in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das EBIT II beinhaltet sämtliche Ergebnisse aus operativen Sicherungsgeschäften, d. h. sowohl stichtagsbedingte Bewertungseffekte als auch Ergebnisse aus realisierten operativen Sicherungsderivaten. Sicherungsgeschäfte des Finanzierungsbereichs werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

#### **DEUTLICH VERBESSERTES FINANZERGEBNIS IM DRITTEN QUARTAL**

Das Finanzergebnis belief sich im dritten Quartal auf –13,9 Mio. € nach –51,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Finanzergebnis im Vorjahr durch einen außerplanmäßigen Zinsaufwand für bergbauliche Rückstellungen (23,1 Mio. €) aufgrund der Herabsetzung des durchschnittlichen gewichteten Diskontierungsfaktors belastet war. Darüber hinaus trugen niedrigere Zinsaufwendungen in Folge der in den letzten zwölf Monaten zurückgeführten Finanzverbindlichkeiten zu der Verbesserung bei. Im Finanzergebnis wird neben dem Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen (Q3/11: –0,7 Mio. €) auch der Zinsaufwand für sonstige langfristige Rückstellungen, im Wesentlichen Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen (Q3/11: –4,7 Mio. €), ausgewiesen; beide sind nicht zahlungswirksam. In den ersten neun Monaten betrug das Finanzergebnis –44,4 Mio. € nach –101,4 Mio. € im Vorjahr.

/ WEITERE ANGABEN ZUM FINANZERGEBNIS finden Sie im Anhang auf Seite 41.

### BEREINIGTES ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN STARK VERBESSERT

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erreichte im Berichtsquartal 141,6 Mio. € (Q3/10: 116,1 Mio. €). Bereinigt man das Ergebnis um die Effekte aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften, die nicht bereits als realisiertes Ergebnis im EBIT I erfasst wurden (-43,0 Mio. €), ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 184,6 Mio. €; dieses konnte gegenüber dem Vorjahreswert um 118,9 Mio. € bzw. 181 % gesteigert werden. In den ersten neun Monaten betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern 700,8 Mio. € (9M/10: 430,7 Mio. €) und das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern 714,4 Mio. € (9M/10: 414,5 Mio. €).

### BEREINIGTES KONZERNERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT STARK GESTIEGEN

Das Konzernergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit erreichte im dritten Quartal 101,1 Mio. € (Q3/10: 85,1 Mio. €). Im dritten Quartal fiel ein Steueraufwand von insgesamt 40,4 Mio. € an; darin ist ein latenter, d.h. nicht zahlungswirksamer Steuerertrag in Höhe von 8,1 Mio. € enthalten (Q3/10: Steueraufwand von 30,8 Mio. €, davon 2,9 Mio. € latenter Steueraufwand). Das bereinigte Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit konnte im dritten Quartal um 83,2 Mio. € bzw. 171 % auf 131,9 Mio. € gesteigert werden. In den ersten neun Monaten wurde ein Konzernergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit von 510,6 Mio. € (9M/10: 316,8 Mio. €) erzielt. Der Steueraufwand betrug in den ersten neun Monaten 189,9 Mio. €; davon 2,8 Mio. € latenter Steuerertrag (Ertragsteuer-

aufwand 9M/10: 113,3 Mio. €; davon 11,1 Mio. € latenter Steuerertrag). Das bereinigte Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit der ersten neun Monate erhöhte sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 215,2 Mio. € bzw. 71 % auf 520,3 Mio. €.

### BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE AUS FORT- GEFÜHRTER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT IM DRITTEN QUARTAL BEI 0,69 € (Q3/10: 0,25 €) JE AKTIE

Das bereinigte Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit lag im Berichtsquartal bei 0,69 € und damit rund 176 % über dem Vorjahreswert von 0,25 €. Für die Berechnung wurde eine durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien von 191,40 Mio. Stückaktien zugrunde gelegt (Q3/10: 191,40 Mio. Stückaktien). In den ersten neun Monaten 2011 erreichte das bereinigte Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit 2,72 €, ein Anstieg um 71 % nach 1,59 € im Vorjahr.

Zum 30. September 2011 hielten wir keine eigenen Aktien im Bestand. Die Gesamtanzahl der ausstehenden Aktien der K+S GRUPPE belief sich Ende September auf 191,40 Mio. Stückaktien.

Der durchschnittliche inländische Konzernsteuersatz lag im dritten Quartal bei 28,3 % (Q3/10: 27,9 %), die bereinigte Konzernsteuerquote aus fortgeführter Geschäftstätigkeit betrug 28,5 % nach 25,9 % im Vorjahresquartal.

Das unverwässerte, bereinigte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem bereinigten Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien.

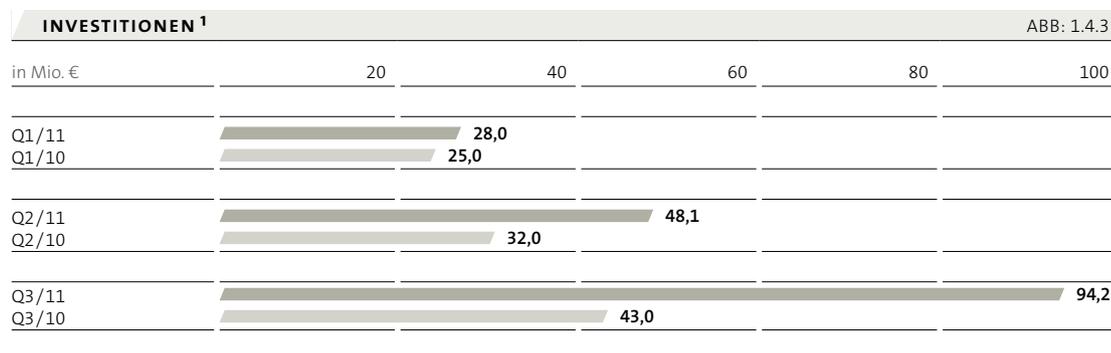
Da bei K+S derzeit keine der Bedingungen erfüllt ist, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Im Ergebnis je Aktie waren keine Bilanzierungsänderungen gesondert zu berücksichtigen.

### BEREINIGTES KONZERNERGEBNIS UND BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE IN ETWA VERDREIFACHT

Das bereinigte Konzernergebnis (einschließlich nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit) erreichte im dritten Quartal 121,8 Mio. € (Q3/10: 40,4 Mio. €). Auf die darin enthaltenen, nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten der COMPO entfielen dabei -10,1 Mio. €. In den ersten neun Monaten betrug das bereinigte Konzernergebnis 422,9 Mio. € (9M/10: 313,7 Mio. €), auf die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten entfielen -97,4 Mio. €, die sich aus der zum 30. September 2011 erfolgten Wertkorrektur in Höhe von 108,3 Mio. € und dem Nettoergebnis der COMPO in Höhe von 10,9 Mio. € zusammensetzen.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie (einschließlich nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit) erreichte im Berichtsquartal 0,64 € (Q3/10: 0,21 €). Auf die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten der COMPO entfielen -0,05 €. Das bereinigte Ergebnis je Aktie einschließlich nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit der ersten neun Monate erreichte 2,21 € nach 1,64 € im Vorjahreszeitraum; auf die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten der COMPO entfielen -0,51 €.

/ DETAILLIERTE ANGABEN ZUR VERÄUSSERUNG DER  
COMPO finden Sie im Anhang auf Seite 37.



<sup>1</sup> Zahlungswirksame Investitionen in den fortgeführten Geschäftstätigkeiten in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen.

## FINANZLAGE

### INVESTITIONEN IM DRITTEN QUARTAL KRÄFTIG GESTIEGEN

Im dritten Quartal 2011 investierte die K+S GRUPPE in den fortgeführten Geschäftstätigkeiten 94,2 Mio. € (Q3/10: 43,0 Mio. €). Der Großteil der Investitionen erfolgte im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte; Projekte zur Steigerung der Rohstoffausbeute und Prozessoptimierung standen hier im Vordergrund. Die Investitionen für das Maßnahmenpaket zum Gewässerschutz im hessisch-thüringischen Kalirevier beliefen sich auf 7 Mio. €. Darüber hinaus wurden im dritten Quartal Infrastrukturinvestitionen von rund 8 Mio. € für das Legacy Projekt getätigt, ein fortgeschrittenes Greenfield-Projekt zur Errichtung eines Solbetriebs in Saskatchewan, Kanada, das mit der Übernahme von POTASH ONE erworben wurde. Derzeit wird die vorhandene Machbarkeitsstudie überarbeitet; Ergebnisse dieser Überarbeitung wer-

den voraussichtlich im Herbst/Winter veröffentlicht. Im Geschäftsbereich Salz gehörten der Anlagenersatz eines Schiffes, die Erneuerung einer Schachtfördermaschine und die Kapazitätserhöhung der Pharmasalzproduktion am Standort Borth in Deutschland sowie die Erneuerung eines Verladeterminals bei SPL in Chile zu den bedeutendsten Projekten. Im Geschäftsbereich Entsorgung und Recycling wurde am deutschen Standort Bernburg die Erschließung eines weiteren Feldes für die untertägige Verwertung fortgesetzt. Etwa 80 % der getätigten Investitionen entfielen auf Ersatz- und Produktionssicherungsmaßnahmen; dieser Anteil in Höhe von rund 75 Mio. € lag deutlich über den Abschreibungen von 56,0 Mio. €. In den ersten neun Monaten wurden insgesamt 170,3 Mio. € (9M/10: 100,0 Mio. €) investiert, wovon wiederum etwa 80 % für Ersatz- und Produktionssicherungsmaßnahmen eingesetzt wurden. Somit lag dieser Anteil in Höhe von rund 135 Mio. € in den ersten neun Monaten deutlich unter den Abschreibungen von 168,1 Mio. €. / ABB: 1.4.3

### CASHFLOW AUS FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT IN DEN ERSTEN NEUN MONATEN DURCH KAUFPREISZAHLUNG FÜR POTASH ONE UND AUS FINANZIERUNG VON PENSIONSVERPFLICHTUNGEN BEEINFLUSST

Der Brutto-Cashflow erreichte in den ersten neun Monaten 695,5 Mio. € und lag um 132,5 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (9M/10: 563,0 Mio. €). Der Anstieg folgte der Ergebnisentwicklung. Dem deutlich gestiegenen operativen Ergebnis standen höhere Ertragsteuerzahlungen gegenüber. / TAB: 1.4.2

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ging in den ersten neun Monaten hingegen um 71,3 Mio. € auf 618,4 Mio. € (9M/10: 689,7 Mio. €) zurück. Diese dem Anstieg des Brutto-Cashflows gegenläufige Entwicklung ist auf die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 105,8 Mio. € (9M/10: 2,9 Mio. €) sowie

**CASHFLOWÜBERSICHT<sup>1</sup>** TAB: 1.4.2

in Mio. €	9M/11	9M/10
Brutto-Cashflow	695,5	563,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	618,4	689,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-471,4	-99,3
– davon Akquisitionen/Devestitionen	-242,8	–
Freier Cashflow	147,0	590,4
<b>Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen</b>	<b>389,8</b>	<b>590,4</b>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-259,3	-436,5
Änderung des Finanzmittelbestands	-116,8	159,3

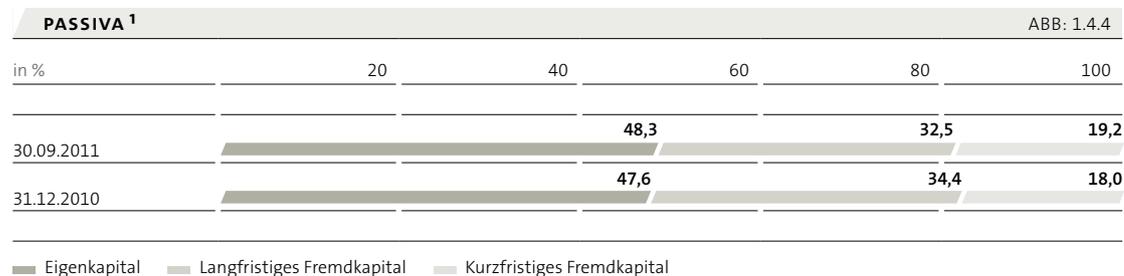
<sup>1</sup> Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe.

auf einen deutlich geringeren Abbau der Mittelbindung im Working Capital im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich in den ersten neun Monaten auf –471,4 Mio. € und lag damit sehr deutlich über dem des Vorjahres (9M/10: –99,3 Mio. €). Die Erhöhung ist vor allem auf Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von 81,6 % der Anteile und der damit verbundenen Kontrollübernahme von POTASH ONE (–242,8 Mio. €) zurückzuführen. Darüber hinaus trug der Erwerb von Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen (–65,7 Mio. €) zu dem Anstieg bei; hierbei handelt es sich um Geldanlagen, die weiterhin als Liquiditätsreserve zur Verfügung stehen. Der freie Cashflow erreichte somit in den ersten neun Monaten 147,0 Mio. € nach 590,4 Mio. € im Vorjahr.

Bereinigt um Akquisitionen ging der freie Cashflow im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 200,6 Mio. € auf 389,8 Mio. € zurück. Ohne die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen sowie den Erwerb von Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen hätte der Rückgang lediglich 32,0 Mio. € betragen.

Nach Einbeziehung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit von –259,3 Mio. € (9M/10: –436,5 Mio. €) hat sich der Bestand an Finanzmitteln einschließlich Wechselkursbedingter Effekte um 116,8 Mio. € reduziert. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultierte fast ausschließlich aus der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2010 sowie dem Erwerb der restlichen 18,4 % der Anteile von POTASH ONE (–59,3 Mio. €) und



<sup>1</sup> Das Fremdkapital der COMPO wird aktuell aufgrund ihres Verkaufs als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen und als kurzfristiges Fremdkapital in der Position „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ dargestellt; die Angaben zum 31.12.2010 wurden nicht angepasst.

nicht wie im Vorjahr aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten. Zum 30. September 2011 betrug der Nettofinanzmittelbestand 643,0 Mio. € (30.9.2010: 704,8 Mio. €; 31.12.2010: 740,6 Mio. €).

Die Nettoverschuldung hat sich zum Stichtag unter Einbeziehung der Rückstellungen für Pensionen und bergbauliche Verpflichtungen gegenüber dem Wert am 31. Dezember 2010 (732,5 Mio. €) trotz der erfolgten Übernahme von POTASH ONE spürbar auf 674,9 Mio. € reduziert.

**/ WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN ZUR NETTOVERSCHULDUNG** finden Sie im Anhang auf Seite 42.

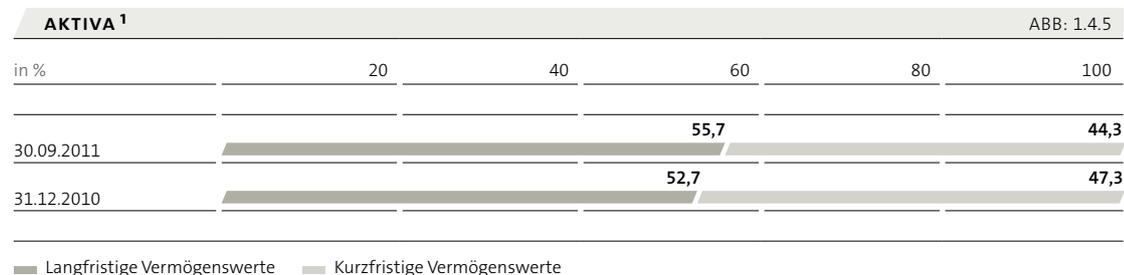
#### SOLIDE FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Die Finanzierungsstruktur der K+S GRUPPE hat sich im Vergleich zum Jahresende 2010 nur geringfügig geändert: Die Eigenkapitalquote liegt nahezu stabil bei 48 % der Bilanzsumme; auch der Anteil des langfristigen Fremdkapitals einschließlich langfristiger Rückstel-

lungen sowie der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals sind mit 33 % bzw. 19 % fast unverändert geblieben. / ABB: 1.4.4

**/ WEITERE ANGABEN ZUR VERÄNDERUNG EINZELNER BILANZPOSTEN** finden Sie im Anhang auf Seite 42.

Im Wesentlichen bestand das Fremdkapital der K+S GRUPPE bestand zum 30. September 2011 zu 26 % aus Finanzverbindlichkeiten, zu etwa 35 % aus Rückstellungen und zu rund 17 % aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Finanzverbindlichkeiten bestanden per 30. September 2011 in Höhe von 771,2 Mio. €; davon waren lediglich 2,4 Mio. € als kurzfristig einzustufen. Die wesentlichen Rückstellungen der K+S GRUPPE per 30. September 2011 betreffen bergbauliche Verpflichtungen (540,1 Mio. €) sowie Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (91,4 Mio. €).



<sup>1</sup> Die Vermögenswerte der COMPO werden aktuell aufgrund ihres Verkaufs als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen und als kurzfristige Vermögenswerte in der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ dargestellt; die Angaben zum 31.12.2010 wurden nicht angepasst.

## AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSTRUMENTE/NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente im Sinne von Forderungsverkäufen, Asset-Backed-Securities, Sale-and-Lease-Back-Transaktionen oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht im Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften bestehen nur in vernachlässigbarem Umfang. Es bestehen Operating-Leasingverträge bspw. für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Personenkraftwagen. Diese Vermögenswerte sind aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen nicht im Anlagevermögen zu bilanzieren.

## VERMÖGENSLAGE

Zum 30. September 2011 belief sich die Bilanzsumme der K+S GRUPPE auf 5.824,6 Mio. €. Das Verhältnis lang-

fristiger zu kurzfristigen Vermögenswerten ist mit 56:44 nach wie vor ausgewogen und hat sich etwas zugunsten langfristiger Vermögenswerte verschoben. Alle Vermögenswerte der COMPO wurden als kurzfristige Vermögenswerte in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ umgegliedert; diese beliefen sich zum 30. September 2011 auf 216,0 Mio. € bzw. knapp 4 % der Bilanzsumme. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund eines Anstiegs der bilanzierten Rohstoffvorkommen, die im Rahmen der Akquisition von POTASH ONE erworben wurden, auf 2.086,2 Mio. € (31.12.2010: 1.803,6 Mio. €), gegenläufig wirkte sich hier der veränderte Ausweis der COMPO als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit aus. Während die Finanzanlagen sowie Wertpapiere und sonstigen Finanzinvestitionen auf 89,2 Mio. € anstiegen (31.12.2010: 24,1 Mio. €), verringerten sich die Vorräte vor allem durch den veränderten Ausweis der COMPO als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit auf 627,7 Mio. € (31.12.2010: 740,2 Mio. €). Der Bestand an flüssigen Mitteln belief

sich Ende des dritten Quartals trotz des in bar gezahlten Kaufpreises für POTASH ONE auf 643,0 Mio. € (31.12.2010: 748,4 Mio. €). / ABB: 1.4.5

/ WEITERE ANGABEN ZU WESENTLICHEN VERÄNDERUNGEN EINZELNER BILANZPOSTEN finden Sie im Anhang auf Seite 42.

Unter Einbeziehung der flüssigen Mittel (643,0 Mio. €), der lang- und kurzfristigen Wertpapiere und sonstigen Finanzinvestitionen (66,1 Mio. €), der Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen und Pensionen (540,1 Mio. € bzw. 91,4 Mio. €) sowie der Finanzverbindlichkeiten (771,2 Mio. €) und unter Berücksichtigung von Erstattungsansprüchen im Zusammenhang mit einer Anleihe bei MORTON SALT (18,7 Mio. €) ergibt sich per 30. September 2011 eine Nettoverschuldung der K+S GRUPPE von 674,9 Mio. € (31.12.2010: 732,5 Mio. €); diese ging gegenüber dem Vorjahreswert um 114,2 Mio. € zurück (30.9.2010: 789,1 Mio. €).

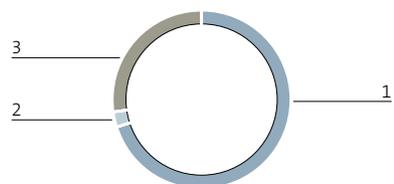
## 1.5 MITARBEITER

### PERSONALZAHL GEGENÜBER DEM NIVEAU DES VORJAHRES LEICHT GESTIEGEN

Die K+S GRUPPE beschäftigte zum 30. September 2011 in den fortgeführten Geschäftstätigkeiten insgesamt 14.433 Mitarbeiter. Gegenüber dem 30. September 2010 (14.197 Mitarbeiter) ist die Anzahl damit um 236 Mitarbeiter bzw. knapp 2 % gestiegen; dies ist vor allem auf einen Personalaufbau im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte zurückzuführen, der zur Auf-

MITARBEITER NACH REGIONEN PER 30. SEPTEMBER 2011<sup>1</sup>

ABB: 1.5.1



in %	2011	2010
1 Inland	70	68
2 Übriges Europa	3	4
3 Übersee	27	28

<sup>1</sup> Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe.

rechterhaltung der geförderten Rohsalzmenge sowie für verstärkte Aktivitäten im Bereich des Umweltschutzes erforderlich ist. Auch im Durchschnitt des dritten Quartals stieg die Mitarbeiterzahl mit 14.343 im Vorjahresvergleich um knapp 2 % an (Q3/10: 14.088). Infolge der seit dem Jahr 2006 verstärkten Internationalisierung der K+S GRUPPE sind mittlerweile knapp ein Drittel unserer Mitarbeiter außerhalb von Deutschland und mehr als ein Viertel außerhalb von Europa beschäftigt. Die Zahl der Auszubildenden lag am 30. September 2011 bei 634 und damit über dem hohen Niveau des Vorjahres (30.9.2010: 618). / ABB: 1.5.1

## PERSONALAUFWAND

Im dritten Quartal betrug der Personalaufwand der fortgeführten Geschäftsaktivitäten 231,6 Mio. € und lag damit um 10,6 Mio. € bzw. 5 % über dem Niveau des Vorjahres. Auch in den ersten neun Monaten stieg der Personalaufwand der fortgeführten Geschäftsaktivitäten

und zwar um 26,7 Mio. € bzw. 4 % auf 715,9 Mio. €. Der Anstieg ist sowohl im dritten Quartal als auch in den ersten neun Monaten insbesondere auf Tarifierhöhungen sowie eine höhere Abgrenzung für die erfolgsabhängige Vergütung aufgrund der für dieses Jahr sehr positiven Ergebnisperspektiven zurückzuführen.

## 1.6 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungskosten der fortgeführten Geschäftsaktivitäten beliefen sich im Berichtsquartal auf 4,0 Mio. € und lagen damit über dem Niveau des Vorjahresquartals (Q3/10: 2,9 Mio. €). Die aktivierten Entwicklungsinvestitionen betragen im dritten Quartal 1,1 Mio. €. In den ersten neun Monaten 2011 erhöhten sich die Forschungskosten auf 10,7 Mio. € (9M/10: 9,2 Mio. €), die aktivierten Entwicklungsinvestitionen auf 1,4 Mio. € (9M/10: 0,1 Mio. €). Die für das Jahr 2011 vorgesehenen und im Finanzbericht

2010 auf Seite 147 beschriebenen Forschungs- und Entwicklungsprojekte sind planmäßig durchgeführt worden bzw. werden fortgesetzt. Am 30. September 2011 waren 78 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung in der K+S GRUPPE beschäftigt; damit ist die Anzahl gegenüber dem Vorjahr wie beabsichtigt leicht gestiegen (30.9.2010: 76).

/ FÜR EINE UMFASSENDE DARSTELLUNG DER FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2010 auf den Seiten 95 und 147.

## 1.7 NACHTRAGSBERICHT

Nach Schluss des Berichtsquartals haben sich keine wesentlichen Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. unserer Branchensituation ergeben.

### CLOSING DER VERÄUSSERUNG DER COMPO

Am 18. Oktober 2011 wurde der am 20. Juni 2011 bekanntgegebene Verkauf der COMPO an den europäischen Private-Equity-Investor TRITON erfolgreich abgeschlossen. COMPO wird seit der Berichterstattung über das zweite Quartal 2011 gemäß IFRS als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen.

/ DETAILLIERTE ANGABEN ZUR VERÄUSSERUNG finden Sie im Anhang auf Seite 37.

Darüber hinaus gibt es keine anderweitigen für die K+S GRUPPE zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

## 1.8 RISIKOBERICHT

Für eine umfassende Darstellung des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie möglicher Risiken verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2010 auf Seite 129. Im Folgenden wird lediglich auf Einzelrisiken eingegangen, bei denen sich seitdem Veränderungen ergeben haben. Diese Einzelrisiken haben sich im Vergleich zur Berichterstattung im Halbjahresfinanzbericht H1/11 nicht verändert. Die Aussagen zu den übrigen im Finanzbericht beschriebenen Risiken bleiben im Wesentlichen unverändert. Die Risiken der K+S GRUPPE sind, sowohl einzeln als auch in Wechselwirkung mit anderen Risiken, begrenzt und gefährden nach heutiger Einschätzung nicht den Fortbestand des Unternehmens.

### RISIKEN AUS DER VERÄNDERUNG BZW. VERSAGUNG BEHÖRDLICHER GENEHMIGUNGEN HALDENERWEITERUNG

Dieses im Finanzbericht 2010 auf Seite 137 beschriebene Einzelrisiko entfällt, da von der Abdeckung der Rückstandshalde des Kaliwerks Sigmundshall keine Gefährdung der Umwelt ausgeht. Mit dieser Feststellung folgten die Richter des Niedersächsischen Obergerichtes in Lüneburg der Argumentation des LANDESAMTES FÜR BERGBAU, ENERGIE UND GEOLOGIE (LBEG) sowie der K+S KALI GMBH. Ein anderslautendes Urteil des Verwaltungsgerichts Hannover wurde aufgehoben.

### RISIKEN AUS DER REDUZIERUNG DES ANTI-DUMPING-SCHUTZES

Wie auf Seite 137 des Finanzberichts 2010 beschrieben, steht die K+S GRUPPE im Düngemittelgeschäft auch mit Produzenten aus Russland und Weißrussland im Wettbewerb, die entweder in Staatseigentum stehen, in erheblichem Maße Subventionen, wie z.B. verbilligte Gaslieferungen oder vergünstigte Eisenbahntransporte, empfangen oder sonst direkt oder indirekt von Seiten des Staates finanzielle Unterstützung erfahren. Diese Wettbewerber könnten dadurch ihre Produkte zu besseren Konditionen anbieten als solche Hersteller, die keine vergleichbare staatliche Unterstützung erhalten. Im Juli 2006 wurden daher folgerichtig die bestehenden handelspolitischen Maßnahmen, die Einfuhren von Kaliumchlorid aus Russland und Weißrussland betreffend, mit Anpassungen um fünf Jahre bis zum 13. Juli 2011 verlängert.

Im April dieses Jahres hatte die EUROPEAN POTASH PRODUCERS ASSOCIATION (APEP) termingerecht bei der Europäischen Kommission einen Antrag auf Verlängerung dieser handelspolitischen Maßnahmen eingereicht. Mit der Europäischen Kommission fanden in den darauffolgenden Wochen auf Basis dieses Antrags ausführliche Konsultationen statt. Als Ergebnis war festzustellen, dass die strukturell wettbewerbsverzerrenden Praktiken durch die gegenwärtig sehr positiven Marktverhältnisse derart überlagert werden, dass die Chancen für eine Verlängerung der handelspolitischen Maßnahmen als gering eingeschätzt werden mussten. Die APEP hat daher ihren Antrag vorerst zurückgezogen und

wird mit der Europäischen Kommission in einem konstruktiven Dialog bleiben. Bedingt durch die derzeit insgesamt gute Marktverfassung schätzen die in der APEP vereinigten Kaliproduzenten die Auswirkungen der im Juli ausgelaufenen handelspolitischen Maßnahmen bei Kaliumchlorid auf das operative Geschäft als moderat ein. Die APEP behält sich allerdings vor, bei veränderter Marktlage erneut einen Antrag auf Wiedereinführung handelspolitischer Maßnahmen zum Schutz gegen wettbewerbsverzerrende Praktiken bei der Europäischen Kommission einzureichen. Für diesen Fall wurde der APEP bereits eine zügige Prüfung zugesagt.

Mittelfristig ist ein Anstieg der russischen und weißrussischen Liefermengen über das Niveau der bisher realisierten Lieferungen in die EU möglich. Die Auswirkungen bewerten wir unter den derzeitigen Marktbedingungen als moderat.

## 1.9 CHANCENBERICHT

Für eine umfassende Darstellung möglicher Chancen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2010 auf Seite 157. Chancen und Risiken sowie deren positive und negative Veränderungen werden nicht gegeneinander aufgerechnet.

## 1.10 PROGNOSEBERICHT

### KÜNFTIGE AUSRICHTUNG DES KONZERNS

#### KEINE ÄNDERUNG DER GESCHÄFTSPOLITIK VORGESEHEN

Wir beabsichtigen in den kommenden Jahren keine grundlegende Änderung unserer Geschäftspolitik. Wir wollen in unseren Geschäftsbereichen unsere Marktpositionen insbesondere über den verstärkten Verkauf von Spezialprodukten ausbauen, unsere Effizienz durch Nutzung von Synergien erhöhen, den Ausbau neuer Kapazitäten mit dem Legacy Projekt in Kanada vorantreiben sowie in unseren angestammten Geschäftsfeldern sowohl organisch als auch extern wachsen.

#### KÜNFTIGE ABSATZMÄRKTE

Eine Darstellung der künftigen Absatzmärkte finden Sie im Finanzbericht 2010 auf den Seiten 146 und 149.

### KÜNFTIGE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Die nachfolgenden Ausführungen zur künftigen gesamtwirtschaftlichen Situation fußen im Wesentlichen auf den Einschätzungen des INSTITUTS FÜR WELTWIRTSCHAFT KIEL (Kieler Diskussionsbeiträge: Weltkonjunktur im Herbst 2011, Oktober 2011) sowie der DEKA BANK (Makro Research, Volkswirtschaft Prognosen, 7. Oktober 2011). / TAB: 1.10.1

Nach einem beschleunigten Aufschwung der Weltwirtschaft in der ersten Jahreshälfte gehen führende Wirtschaftsforschungsinstitute von einer Eintrübung der Konjunktur im weiteren Verlauf des Jahres 2011 aus, wobei allerdings eine weltweite Rezession derzeit als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird. Aufgrund der europäischen Staatsschuldenkrise sind die Prognosen jedoch von einer hohen Unsicherheit geprägt. Die DEKA BANK geht für die Weltwirtschaft von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,7 % für das Jahr 2011 (bisher: 4,2 %) sowie von 3,6 % (bisher: 4,3 %) für das Jahr 2012 aus.

Für den Euroraum prognostiziert das INSTITUT FÜR WELTWIRTSCHAFT KIEL – anders als andere Wirtschaftsforschungsinstitute – für die verbleibenden Monate des Jahres 2011 ein Abrutschen in die Rezession: Neben einer restriktiven Finanzpolitik sollen eine nachlassende Auslandsnachfrage, eine reduzierte Investitionsbereitschaft der Unternehmen sowie die Kaufzurückhaltung der Konsumenten zu dieser Entwicklung führen. Für das Jahr 2011 sowie 2012 geht die DEKA BANK insgesamt von einem moderaten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Europa um 1,6 % (bisher: 2,1 %) bzw. 0,8 % (bisher: 1,8 %) aus.

Die Wachstumsrate in den USA sollte im Jahr 2011 laut Schätzungen der DEKA BANK bei 1,7 % (bisher: 2,8 %) liegen. Einer Ausweitung des privaten Konsums stehen eine nach wie vor hohe Verschuldungsquote und eine weiterhin hohe Arbeitslosigkeit gegenüber, die die Lohnentwicklung dämpft. Die Lage am Immobilienmarkt bleibt schwierig. Die gestiegene Verunsicherung aufgrund der Turbulenzen an den Finanzmärkten wird voraussichtlich zu einer Verschiebung von Unternehmensinvestitionen führen. Im Jahr 2012 sollte das Wachstum 2,1 % (bisher: 3,2 %) betragen.

Für die Schwellenländer gehen führende Wirtschaftsinstitute weiterhin von einer kräftigen konjunkturellen Entwicklung aus; jedoch sollte sich die Wachstumsrate aufgrund einer Straffung der Geldpolitik sowie einer restriktiveren Finanzpolitik verlangsamen.

Vor dem Hintergrund der erwarteten Verlangsamung des Wachstums in Europa gehen führende Wirtschaftsinstitute von einer Rücknahme der beiden vergangenen Zinsschritte durch die EZB im Dezember 2011 sowie Februar 2012 aus, sodass der Leitzins dann wieder 1 % betra-

PROZENTUALE VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS

TAB: 1.10.1

	2012e	2011e	2010	2009	2008	2007
in %; real						
Deutschland	+0,5	+2,9	+3,7	-4,7	+1,3	+2,5
Europäische Union (EU-27)	+0,8	+1,6	+1,9	-4,2	+1,2	+3,1
Welt	+3,6	+3,7	+5,1	-0,8	+3,1	+4,8

Quelle: Deka Bank

gen würde. Die FED sieht weiterhin die Notwendigkeit der Fortführung der Niedrigzinspolitik in den USA und hat angekündigt, die Leitzinsen bis Mitte des Jahres 2013 auf einem niedrigen Niveau zu belassen. Unserer Unternehmensplanung liegt derzeit ein USD/EUR-Wechselkurs in Höhe von durchschnittlich 1,40 USD/EUR für die Jahre 2011 und 2012 sowie ein Ölpreisniveau (Brent) von etwa 110 US\$ pro Barrel (Brent) für beide Jahre zugrunde.

Die auf Seite 5 beschriebenen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der K+S GRUPPE haben auch unter den prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen Bestand. Darüber hinaus wird der Wohlstand in den Schwellenländern tendenziell weiter zunehmen. Dies sollte zu höheren Ansprüchen der dortigen Bevölkerung an ihre Ernährung führen. Zudem wächst die Weltbevölkerung weiter. Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten dürfte daher weitgehend konjunkturunabhängig wachsen. Bei Salzprodukten ist der Einfluss der allgemeinen Wirtschaftslage auf die Nachfrage von untergeordneter Bedeutung, da das Geschäft im Auftausalzbereich wetterabhängig und bei den übrigen Salzen weitgehend konjunkturunabhängig verläuft.

### KÜNFTIGE BRANCHENSITUATION

Die im Finanzbericht 2010 im Bereich Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit auf Seite 77 beschriebenen wesentlichen Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen der einzelnen Geschäftsbereiche behalten weitestgehend ihre Gültigkeit.

### GESCHÄFTSFELD DÜNGEMITTEL

Die im Finanzbericht 2010 auf Seite 149 beschriebenen mittel- bis langfristigen Trends, die die Nachfrage nach unseren Produkten im Geschäftsfeld Düngemittel positiv beeinflussen, behalten ihre Gültigkeit.

Nach der Normalisierung der Düngemittelnachfrage im Jahr 2010 rechnen wir im laufenden Jahr mit einer steigenden Nachfrage. Obwohl sich die Preise einiger Agrarprodukte im Verlauf des Jahres nach sehr hohen Notierungen abgeschwächt haben, befinden sie sich gleichwohl nach wie vor auf einem Niveau, das die Einkommensperspektiven der Landwirtschaft begünstigen sollte und damit einen Anreiz bietet, den Ertrag je Hektar durch einen bedarfsgerechten Düngemittleinsatz zu steigern. Unsicherheiten bestehen derzeit allerdings auf der Seite des Handels, der – die Finanzkrise 2008/09 noch vor Augen – seine Voreinlagerung zum Jahresende eher vorsichtig zu disponieren versucht, andererseits aber vermeiden möchte, für die kommende Anwendungssaison bei nach wie vor attraktiven Getreidepreisen nicht genügend Produkt vorrätig zu haben. Nach allem gehen wir für das Gesamtjahr 2011 unverändert von einem Weltkaliabsatz von rund 58 bis 60 Mio. t (2010: 58,3 Mio. t) aus. Dementsprechend ist auch in den verbleibenden Monaten des Jahres mit einer weltweit hohen Auslastung der Produktionskapazitäten zu rechnen. Vor diesem Hintergrund wurden Ende des dritten Quartals die auf Seite 5 beschriebenen Preiserhöhungen angekündigt.

Für das Jahr 2012 gehen wir von einem Weltkaliabsatz von mindestens 60 Mio. t aus. Die Einschätzung beruht

vor allem auf einem für die Ertragsperspektiven der Landwirtschaft weiterhin attraktiven Niveau der Preise für Agrarrohstoffe.

Auch bei Stickstoffdüngemitteln gehen wir für den Rest des Jahres 2011 von einer hohen Nachfrage aus. Die Durchschnittspreise für Stickstoffdüngemittel sollten im Vergleich zum Vorjahr auf einem deutlich höheren Niveau liegen, dem jedoch auch deutlich gestiegene Rohstoffkosten, insbesondere für Ammoniak, gegenüberstehen.

Die positive Nachfrageentwicklung sollte sich bei Stickstoffeinzel- und Mehrnährstoffdüngern auch im Jahr 2012 fortsetzen.

### GESCHÄFTSFELD SALZ

Die im Finanzbericht 2010 beschriebene künftige Branchensituation im Geschäftsfeld Salz behält ihre Gültigkeit. Das Auftausalzgeschäft der letzten Monate des Jahres 2011 wird maßgeblich von der winterlichen Witterung in Nordamerika und Europa beeinflusst werden. Dabei gehen wir sowohl für den europäischen als auch für den nordamerikanischen Markt vom Durchschnitt langjähriger Absatzwerte aus. Während die Nachfrage nach Gewerbesalz in Europa und Südamerika stabil bleiben sollte, rechnen wir bei Wasserenthärtungsprodukten aufgrund der verhaltenen Konjunkturlage in den USA mit einer gewissen Kaufzurückhaltung. Die Nachfrage nach Speisesalz in Europa und Nordamerika sollte ebenfalls stabil verlaufen. Der südamerikanische Speisesalzmarkt dürfte hingegen im Einklang mit der dortigen Bevölkerungsentwicklung weiter wachsen. Der Bedarf

der Chemieindustrie an Industriesalzen sollte sich in Europa, Nord- und Südamerika stabil entwickeln.

Für das Jahr 2012 gehen wir sowohl für den nordamerikanischen als auch für den europäischen Auftausalzmarkt vom Durchschnitt langjähriger Absatzwerte aus. Nach einer überdurchschnittlichen Nachfrage in Europa und an der Ostküste der Vereinigten Staaten im ersten Quartal 2011 sollte sich der Auftausalzabsatz im ersten Quartal 2012 entsprechend wieder auf ein Normalniveau reduzieren. Der Verbrauch von Speise- und Gewerbesalzen in Europa sowie Nord- und Südamerika sollte im Jahr 2012 stabil verlaufen. Die Nachfrage der Chemieindustrie nach Industriesalz sollte in unseren Märkten moderat steigen.

### **KÜNFTIGE ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**

Die nachfolgenden Prognosen beziehen sich auf die erwartete organische Umsatz- und Ergebnisentwicklung der fortgeführten Geschäftstätigkeiten; die Vorjahreszahlen wurden infolge des Verkaufs der COMPO entsprechend angepasst. Einzig beim bereinigten Konzernergebnis und dem bereinigten Ergebnis je Aktie werden die als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit klassifizierten Aktivitäten der COMPO berücksichtigt.

Der im Finanzbericht auf Seite 153 erläuterten Prognosepolitik folgend, werden Bandbreiten für die Erwartungen bei Umsatz, EBITDA, operatives Ergebnis EBIT I, Konzernergebnis sowie Ergebnis je Aktie angegeben. Darüber

hinaus wird der qualitative Ausblick des Finanzberichts für das Jahr 2012 wieder aufgegriffen und aktualisiert.

### **DER UMSATZ SOLLTE IM JAHR 2011 GEGENÜBER DEM VORJAHRESWERT DEUTLICH ZULEGEN**

Anknüpfend an die Einschätzungen im Ausblick des Finanzberichts 2010 und vor dem Hintergrund der im Verlauf der ersten neun Monate 2011 besser als erwarteten Nachfrage- und Preistendenzen dürfte der Umsatz der K+S GRUPPE im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Vorjahr deutlich ansteigen. Ein Wert zwischen 5,00 und 5,25 Mrd. € (bisher: 5,0 bis 5,3 Mrd. €; Vorjahr: 4,63 Mrd. €) erscheint aus heutiger Sicht realistisch. Während wir im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte von einer deutlichen und im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel (ohne COMPO) von einer kräftigen Umsatzsteigerung ausgehen, erwarten wir im Geschäftsbereich Salz eine stabile Umsatzentwicklung auf dem hohen Vorjahresniveau. Der Umsatzprognose zugrunde gelegt ist ein durchschnittlicher US-Dollarkurs von 1,40 USD/EUR (bisher: 1,42 USD/EUR; 2010: 1,33 USD/EUR).

### **KOSTEN WERDEN VORAUSSICHTLICH SPÜRBAR, ABER UNTERPROPORTIONAL STEIGEN**

Die nachfolgende Prognose der Kostenentwicklung erfolgt nach Kostenarten: Die Gesamtkosten der K+S GRUPPE dürften im Vergleich zum Vorjahr spürbar steigen. Beim Personalaufwand rechnen wir angesichts einer leicht erhöhten Mitarbeiterzahl sowie der Effekte aus Tarifierhöhungen und einer höheren erfolgsabhängigen Vergütung mit einem moderaten Anstieg. Die Energiekosten sollten gegenüber dem Vorjahr spürbar steigen, während die Frachtkosten stabil bleiben soll-

ten. Schließlich werden höhere Einstandspreise im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel zu einem kräftigen Anstieg der Materialkosten führen. Die Abschreibungen sollten mit rund 230 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr stabil bleiben.

### **OPERATIVES ERGEBNIS DÜRFTE KRÄFTIG ZULEGEN**

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) und das operative Ergebnis EBIT I sollten im Geschäftsjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahreswert kräftig zulegen. Wir erwarten für das EBITDA der K+S GRUPPE einen Wert von 1,15 bis 1,25 Mrd. € (bisher: 1,15 bis 1,30 Mrd. €; Vorjahr: 953,0 Mio. €) und ein operatives Ergebnis EBIT I zwischen 0,95 bis 1,00 Mrd. € (bisher: 0,95 bis 1,05 Mrd. €; Vorjahr: 714,5 Mio. €). Dies ist auf die kräftig wachsenden Ergebnisse in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel zurückzuführen. Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Salz dürfte hingegen moderat zurückgehen. Auf Grundlage unserer für das Jahr 2011 durchschnittlichen US-Dollarkursschätzung von 1,40 USD/EUR (bisher: 1,42 USD/EUR; Vorjahr: 1,33 USD/EUR) und der von uns eingesetzten Sicherungsinstrumente ergibt sich ein deutlich positiver Währungseffekt, der währungsbedingte Einbußen im Umsatz mehr als ausgleicht.

Unserer Prognose liegen dabei folgende Annahmen zugrunde:

- + anhaltend attraktive Agrarpreise;
- + im Jahresvergleich deutlich höhere Durchschnittserlöse sowie stabile Absatzvolumina im Geschäfts-

bereich Kali- und Magnesiumprodukte (erwartete Absatzmenge: rund 7 Mio. t);

- + gut 23 Mio. t Festsalzabsatz im Geschäftsbereich Salz, wovon etwa 14 Mio. t auf Auftausalz entfallen sollten. Für das vierte Quartal ist hierbei wie üblich der Durchschnitt langjähriger Auftausalzabsätze unterstellt.

#### KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN SOLLTE SICH KRÄFTIG VERBESSERN

Das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftstätigkeit sollte der operativen Ergebnisentwicklung folgend im Jahr 2011 ebenfalls kräftig zulegen und einen Wert von 650 bis 690 Mio. € erreichen (bisher: 650 bis 720 Mio. €; Vorjahr: 447,8 Mio. €). Dies entspräche einem bereinigten Ergebnis je Aktie der fortgeführten Geschäftstätigkeit von etwa 3,40 bis 3,60 € (bisher: 3,40 bis 3,75 €; Vorjahr: 2,34 €). Unter Berücksichtigung der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten inklusive des erwarteten Buchverlusts aus der Veräußerung der COMPO rechnen wir mit einem bereinigten Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 550 bis 590 Mio. € (bisher: 560 bis 630 Mio. €; Vorjahr: 445,3 Mio. €). Dies entspräche einem bereinigten Ergebnis je Aktie von etwa 2,90 bis 3,10 € (bisher: 2,95 bis 3,30 €; Vorjahr: 2,33 €). Unsere Einschätzung stützt sich neben den bei Umsatz und operativem Ergebnis beschriebenen Effekten auf folgende aus heutiger Sicht zu erwartende Sachverhalte:

- + ein deutlich verbessertes Finanzergebnis, nachdem dieses im Jahr 2010 durch Sondereffekte belastet war;
- + einen inländischen Konzernsteuersatz von 28,3 % und eine bereinigte Konzernsteuerquote von etwa 27 % (bisher: 26 bis 27 %; 2010: 26,2 %).

#### PROGNOSE FÜR DAS JAHR 2012

Im Finanzbericht 2010 stellten wir für das Jahr 2012 in Aussicht, dass sich der Umsatz gegenüber dem Jahr 2011 weitgehend stabil entwickeln und das operative Ergebnis moderat steigen dürften. Seitdem haben sich sowohl unser Kali- und Magnesium- als auch unser Salzgeschäft deutlich besser entwickelt als ursprünglich erwartet; die Ausgangsbasis für das Jahr 2012 hat sich somit erhöht. Die derzeit allgegenwärtige Unsicherheit über die künftige konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft hat uns dazu bewogen, bei unserer Einschätzung zum Jahr 2012 etwas vorsichtiger zu sein und damit der geringeren Visibilität Rechnung zu tragen: Der Umsatz des Jahres 2012 sollte sich im Vergleich zum hohen Vorjahreswert stabil entwickeln. Während wir im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte von einer spürbaren Umsatzsteigerung ausgehen, erwarten wir im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel eine stabile Umsatzentwicklung und im Geschäftsbereich Salz einen moderat niedrigeren Umsatz. Bei den Kosten der K+S GRUPPE stehen moderat steigenden Personal- und deutlich steigenden Energiekosten stabile Materialkosten und Abschreibungen sowie spürbar rückläufige Frachtkosten gegenüber. In Summe erwarten wir daher ein weitgehend stabiles Kostenniveau. Beim operativen Ergebnis EBIT I der K+S GRUPPE sowie beim bereinigten Konzernergebnis nach Steuern sehen wir aus heutiger Sicht für das kommende Jahr gute Chancen, das jeweils hohe Niveau des Jahres 2011 fortschreiben zu können. Dabei gehen wir im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte von einer leicht steigenden und im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel von einer weitgehend stabilen Ergebnisentwicklung aus. Das operative Ergebnis des

Geschäftsbereichs Salz dürfte auf Basis eines normalen und dem langfristigen Mengendurchschnitt historischer Auftausalzmengen folgenden Wintergeschäfts hingegen deutlich zurückgehen. Unsere Einschätzung für das kommende Jahr basiert u. a. auf:

- + anhaltend attraktiven Agrarpreisen;
- + spürbar höheren Durchschnittserlösen und einer erwarteten Absatzmenge von rund 7 Mio. t im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte;
- + einem mit etwa 22 Mio. t durchschnittlichen und im Vergleich zum Rekordabsatz des Vorjahres spürbar niedrigeren Festsalzabsatz (davon Auftausalz: gut 12 Mio. t);
- + einem US-Dollarkurs von 1,40 USD/€UR sowie einem negativen Währungsergebnis (Sicherungskurs nach Prämien schwächer als der erwartete durchschnittliche USD/€UR-Kassakurs);
- + einem weitgehend unveränderten Finanzergebnis;
- + einer mit 27 bis 28 % leicht höheren bereinigten Konzernsteuerquote. / TAB: 1.10.3

#### KÜNFTIGE INVESTITIONEN

Das nachfolgend beschriebene Investitionsbudget bezieht sich lediglich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S GRUPPE. Die aktualisierte Investitionsprognose für das Jahr 2011 beläuft sich auf rund 300 Mio. € (fortgeführte Geschäftstätigkeiten 2010: 188,6 Mio. €); in dieser Zahl sind erstmals Investitionen in die Infrastruktur sowie Bohrungen für das Legacy Projekt in Kanada in Höhe von knapp 40 Mio. € enthalten. Der sich somit im Vergleich zur bisherigen Prognose von rund 280 Mio. € (zuzüglich 40 Mio. € für das Legacy Projekt) ergebende niedrigere Wert ist auf Verzögerungen

**INVESTITIONEN NACH  
GESCHÄFTSBEREICH<sup>1</sup>**

TAB: 1.10.2

	2011e	2010
in Mio. €		
Kali- und Magnesiumprodukte	160	97
Stickstoffdüngemittel	2	1
Salz	125	79
Ergänzende Geschäftsbereiche	6	4
Überleitung	7	8
<b>K+S Gruppe</b>	<b>300</b>	<b>189</b>

<sup>1</sup> Zahlungswirksame Investitionen in den fortgeführten Geschäftstätigkeiten in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen.

bei Investitionsprojekten zurückzuführen. Für das Maßnahmenpaket zum Gewässerschutz im hessisch-thüringischen Kalirevier sind Investitionen in Höhe von gut 20 Mio. € berücksichtigt. / TAB: 1.10.2

Auf Ersatz- und Produktionssicherungsmaßnahmen sollten etwa 75 % des Gesamtvolumens entfallen; dieser Anteil in Höhe von knapp 230 Mio. € wird damit in etwa auf dem Niveau der erwarteten Abschreibungen von rund 230 Mio. € liegen. Die auf Seite 11 in der Investitionsanalyse beschriebenen Projekte werden im vierten Quartal planmäßig fortgeführt. Darüber hinaus werden im Geschäftsbereich Salz die Erweiterung der Mahlanlagen am Standort Bernburg in Deutschland, die Erweiterung von Sol- und Grubenfeldern an fünf Standorten in den USA sowie die Erweiterung der Siebkapazitäten in Chile zu den bedeutendsten Projekten gehören.

**PROGNOSEN FÜR DIE JAHRE 2011 UND 2012**

TAB: 1.10.3

		Ist 2010	Entwicklung der Prognosen für das Gesamtjahr 2011				Prognose für das Gesamt- jahr 2012
			Prognose Finanzbericht 2010 <sup>1</sup>	Prognose Q1/11 <sup>1</sup>	Prognose H1/11	Prognose 9M/11	
<b>K+S Gruppe</b>							
Umsatz	Mrd. €	4,63	spürbarer Anstieg	deutlicher Anstieg	5,00 bis 5,30	5,00 bis 5,25	stabil
EBITDA	Mio. €	953,0	deutlicher Anstieg	kräftiger Anstieg	1.150 bis 1.300	1.150 bis 1.250	stabil
Operatives Ergebnis (EBIT I)	Mio. €	714,5	deutlicher Anstieg	kräftiger Anstieg	950 bis 1.050	950 bis 1.000	stabil
Finanzergebnis	Mio. €	- 120,0	deutliche Verbesserung	deutliche Verbesserung	deutliche Verbesserung	deutliche Verbesserung	stabil
Konzernsteuerquote, bereinigt	%	24,7	26 – 27	26 – 27	26 – 27	etwa 27	27 – 28
Konzernergebnis aus fortgeführ- ter Geschäftstätigkeit, bereinigt	Mio. €	447,8	deutlicher Anstieg	kräftiger Anstieg	650 bis 720	650 bis 690	stabil
Ergebnis je Aktie aus fortgeführ- ter Geschäftstätigkeit, bereinigt	€	2,34	deutlicher Anstieg	kräftiger Anstieg	3,40 bis 3,75	3,40 bis 3,60	stabil
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt <sup>2</sup>	Mio. €	445,3	deutlicher Anstieg	kräftiger Anstieg	560 bis 630	550 bis 590	—
Ergebnis je Aktie, bereinigt <sup>2</sup>	€	2,33	deutlicher Anstieg	kräftiger Anstieg	2,95 bis 3,30	2,90 bis 3,10	—
Investitionen <sup>3</sup>	Mio. €	188,6	>300 <sup>4</sup>	>300 <sup>4</sup>	280 <sup>4</sup>	300 <sup>5</sup>	gut 440 <sup>4</sup>
Abschreibungen <sup>3</sup>	Mio. €	238,5	250	250	230	230	220 bis 240
Energiekosten	Mio. €	259,6	spürbarer Anstieg	spürbarer Anstieg	spürbarer Anstieg	spürbarer Anstieg	deutlicher Anstieg
Personalaufwand	Mio. €	938,3	spürbarer Anstieg	spürbarer Anstieg	moderater Anstieg	moderater Anstieg	moderater Anstieg
Frachtkosten	Mio. €	838,5 <sup>6</sup>	stabil <sup>6</sup>	stabil <sup>6</sup>	stabil	stabil	spürbarer Rückgang
<b>Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte</b>							
Absatzmenge	Mio. t	7,06	7,0	7,0	7,0	rund 7	rund 7
<b>Geschäftsbereich Salz</b>							
Absatzmenge Festsalz	Mio. t	22,53	22 bis 23	22 bis 23	etwa 23	gut 23	etwa 22
– davon Auftausalz	Mio. t	13,49	13 bis 14	13 bis 14	etwa 14	etwa 14	gut 12

<sup>1</sup> Prognose enthält noch die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten der COMPO.

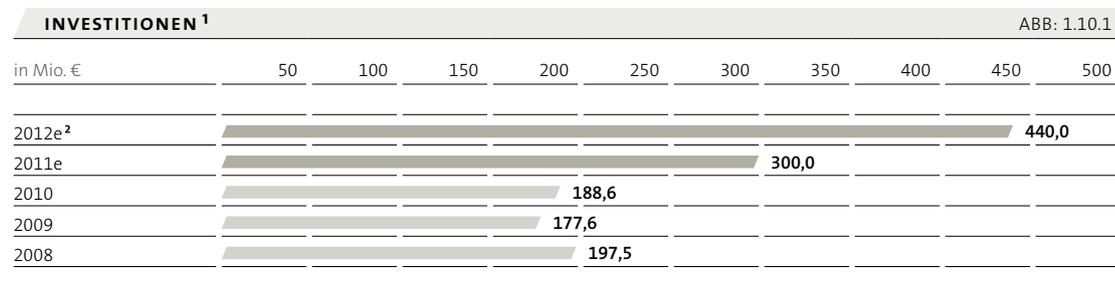
<sup>2</sup> Ergebnis aus fortgeführter und nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit.

<sup>3</sup> Zahlungswirksame Investitionen in bzw. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen.

<sup>4</sup> Zuzüglich der Investitionen für das Legacy Projekt.

<sup>5</sup> Einschließlich der Investitionen für das Legacy Projekt von 40 Mio. € im Jahr 2011.

<sup>6</sup> Frachtkosten des Jahres 2010 aufgrund veränderter Kostenartenzuordnung angepasst.



<sup>1</sup> Zahlungswirksame Investitionen in den fortgeführten Geschäftstätigkeiten in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen. Die Jahre 2007 bis 2009 enthalten die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten der COMPO.

<sup>2</sup> Zuzüglich der Investitionen für das Legacy Projekt.

Im Finanzbericht 2010 haben wir für das Jahr 2012 das Investitionsvolumen der K+S GRUPPE mit 320 Mio. € beziffert. Aufgrund von Verschiebungen bei Investitionsprojekten, einer Konzentration der ausstehenden Investitionen für das Maßnahmenpaket auf die Jahre 2012 bis 2015 sowie aktualisierten Ausgabenschätzungen gehen wir mittlerweile von gut 440 Mio. € für Investitionen im kommenden Jahr aus (ohne Einbeziehung der Investitionen für das Legacy Projekt). Der Anstieg des Investitionsvolumens im Vergleich zum Jahr 2011 ist vor allem auf Ausgaben im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte für das Maßnahmenpaket zum Gewässerschutz im hessisch-thüringischen Kalirevier in Höhe von knapp 100 Mio. € sowie den geplanten Bau der Salzwasserleitung vom Standort Neuhof zum Werk Werra von 40 Mio. € zurückzuführen. Im Geschäftsbereich Salz werden der Anlagenersatz eines Schiffes bei der chilenischen Reederei EMPREMAR, die Fortsetzung der Erweiterung der Siebkapazitäten bei SPL

sowie Maßnahmen zur optimalen Nutzung der Schachtkapazitäten am Salzstandort Borth in Deutschland zu den bedeutendsten Projekten gehören. Das Abschreibungsniveau der K+S GRUPPE wird im kommenden Jahr bei 220 bis 240 Mio. € (2011e: 230 Mio. €) erwartet. / ABB: 1.10.1

#### VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER LIQUIDITÄT

Die für das Jahr 2011 prognostizierte Ergebnisentwicklung sollte sich auch beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit positiv auswirken. Dieser sowie der Barmittelzufluss aus der Veräußerung von COMPO dürften die Ausgaben für Investitionen (einschließlich erster Investitionen für das Legacy Projekt), die Kaufpreiszahlung für die POTASH-ONE-Aktien sowie die Effekte aus der in den ersten neun Monaten 2011 vorgenommenen Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen spürbar

übersteigen, sodass wir im Jahr 2011 einen positiven freien Cashflow generieren dürften.

Auch im Jahr 2012 sollten wir aufgrund der prognostizierten Ergebnisentwicklung einen deutlich positiven freien Cashflow generieren, noch nicht berücksichtigt sind dabei Investitionen in das Legacy Projekt.

#### NETTOVERSCHULDUNG SOLLTE SICH DEUTLICH REDUZIEREN

Die K+S GRUPPE verfügt bei einer Nettoverschuldung (inklusive langfristiger Rückstellungen) per 30. September 2011 von 674,9 Mio. € bzw. einem Verschuldungsgrad von lediglich 27,4% und aufgrund eines hohen operativen Cashflows über eine starke finanzielle Basis. Dies ermöglicht es uns, flexibel auf Investitions- und Akquisitionschancen reagieren zu können.

Unsere Nettoverschuldung sollte sich in Anbetracht der für das Jahr 2011 erwarteten Ergebnisentwicklung im Vergleich zum Vorjahr weiter deutlich reduzieren. Diese Annahme berücksichtigt u.a. das für 2011 erwartete Investitionsbudget, die Kaufpreiszahlung für die POTASH-ONE-Aktien, die gezahlte Dividendensumme, den erwarteten Barmittelzufluss aus der Veräußerung der COMPO sowie die ersten Investitionen für das Legacy Projekt. Wir sollten unter diesen Voraussetzungen mit einer Eigenkapitalquote von rund 50% und einem Verschuldungsgrad von rund 20% unsere im Finanzbericht 2010 definierten Kapitalstrukturziele übertreffen.

Vorbehaltlich der Investitionen in das Legacy Projekt sollte auch im Jahr 2012 ein positiver freier Cashflow zu

einer weiteren Reduzierung der Nettoverschuldung führen, sodass wir auch im kommenden Jahr unsere Kapitalstrukturziele erreichen sollten.

### KÜNFTIGE DIVIDENDENPOLITIK

Wir verfolgen eine grundsätzlich ertragsorientierte Dividendenpolitik. Mit dieser Maßgabe bildet eine Ausschüttungsquote von 40 bis 50 % des bereinigten Konzernergebnisses nach Steuern (einschließlich nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit) die Grundlage für die von Vorstand und Aufsichtsrat zu bestimmende Höhe der künftigen Dividendenvorschläge.

Der für das Jahr 2011 erwartete kräftige Anstieg des bereinigten Konzernergebnisses nach Steuern einschließlich nicht fortgeführter Geschäftstätigkeiten sollte sich in einer gegenüber dem Vorjahr entsprechend höheren Dividendenzahlung auswirken (2010: 1,00 € / Aktie). Für das Jahr 2012 sehen wir auf Basis der beschriebenen Ergebniserwartung Chancen einer weiteren Anhebung der Dividende, da das Konzernergebnis dann nicht mehr durch die Effekte aus der Veräußerung der COMPO belastet sein wird.

### KÜNFTIGE MITARBEITERZAHL, KÜNFTIGER PERSONALAUFWAND

Im Vergleich zur Anzahl der am Jahresende 2010 in den fortgeführten Geschäftstätigkeiten beschäftigten Mitarbeiter (14.186) gehen wir am Jahresende 2011 vor allem

aufgrund eines Personalaufbaus im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte zur Aufrechterhaltung der geförderten Rohsalzmenge sowie für verstärkte Aktivitäten im Bereich des Umweltschutzes von einer leicht steigenden Mitarbeiterzahl aus. Auch die durchschnittliche Mitarbeiterzahl sollte sich im Jahr 2011 leicht erhöhen (2010: 14.091). Beim Personalaufwand erwarten wir für das Gesamtjahr, dass Tariferhöhungen, eine aufgrund des höheren Ergebnisses gestiegene erfolgsabhängige Vergütung sowie höhere Mitarbeiterzahlen zu einem moderaten Anstieg führen werden.

Im Jahr 2012 sollte die durchschnittliche Mitarbeiterzahl vor dem Hintergrund des bereits beschriebenen Personalaufbaus im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte sowie aufgrund verstärkter Aktivitäten im Bereich des Umweltschutzes leicht steigen. Infolgedessen sowie aufgrund der zu erwartenden Mehrkosten aus Tariferhöhungen sollte der Personalaufwand im kommenden Jahr moderat zulegen.

K+S sieht in der Berufsausbildung weiterhin eine wichtige Investition in die Zukunft; für unsere inländischen Gesellschaften streben wir unverändert eine Ausbildungsquote von rund 6 % an.

### KÜNFTIGE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Auch künftig werden wir unsere im Finanzbericht auf Seite 95 definierten Forschungs- und Entwicklungsziele konsequent weiterverfolgen. Die Forschungsaufwendungen der fortgeführten Geschäftstätigkeiten sollten

### FORSCHUNGSKENNZAHLEN <sup>1</sup> TAB: 1.10.4

	2011e	2010
in Mio. €		
Forschungskosten	14,6	13,8
Aktivierte Entwicklungsinvestitionen	2,4	0,7
Mitarbeiter per 31.12. (Anzahl)	85	73

<sup>1</sup> Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe.

im laufenden Jahr mit knapp 15 Mio. € etwas über dem Niveau des Jahres 2010 liegen. Die Prognose für unsere aktivierten Entwicklungsinvestitionen liegt bei etwa 2,4 Mio. €. Die Anzahl der in der Forschung beschäftigten Mitarbeiter sollte bis zum Jahresende 2011 ebenfalls ansteigen, um insbesondere die kommenden Herausforderungen im Umweltbereich zu bewältigen, Stellen im neuen Institut für Pflanzenernährung in Göttingen planmäßig zu besetzen sowie die Forschung auf dem Gebiet des Solungsbergbaus voranzutreiben; vor diesem Hintergrund sollten am Ende des Jahres 85 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung der K+S GRUPPE beschäftigt sein. / TAB: 1.10.4

Für das Jahr 2012 erwarten wir eine im Vergleich zu diesem Jahr stabile Anzahl der in der Forschung beschäftigten Mitarbeiter. Die Forschungsaufwendungen sollten u.a. aufgrund von Forschungsaktivitäten für das Legacy Projekt in Kanada sowie die verstärkte Tätigkeit des Instituts für Pflanzenernährung in Göttingen ansteigen. Die aktivierten Entwicklungsinvestitionen sollten im Vergleich zum Vorjahr abnehmen, da wesentliche Ent-

wicklungsprojekte im Jahr 2011 planmäßig abgeschlossen werden. Im Jahr 2012 werden wir bei unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivität im Geschäftsfeld Düngemittel die folgenden Schwerpunkte setzen: Verbesserung der Gewinnungs- und Produktionsverfahren zur Effizienzsteigerung sowie Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände in der Kaliproduktion, die Arbeiten am neuen Institut für Pflanzenernährung, die Entwicklung neuer Produkte für den Industriebereich im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte sowie die Erforschung der Nachhaltigkeit des Nährstoffmanagements des Bodens bei Verwendung von Mehrnährstoffdüngern. Im Geschäftsfeld Salz wird die Erforschung von Verfahren zur Qualitätserhöhung von Steinsalz für industrielle Anwendungen durch die Zusammenarbeit von ESCO, SPL und MORTON SALT vorangetrieben. Bei MORTON SALT werden die Weiterentwicklung von Produktalternativen zur Reduktion des Natriumgehalts in Speisen sowie Produktinnovationen bei Auftausalz im Vordergrund stehen. Schließlich werden wir als ein Resultat unserer „Open Innovation“-Initiative und als Reaktion auf die Förderprogramme des Bundes für Erneuerbare Energien und Energiespeicher Kooperationen mit anderen Industrieunternehmen verstärken, um neue Absatzpotenziale für unsere Produkte für den sich wandelnden Energiesektor zu entwickeln.

#### **KÜNFTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN**

Eine Darstellung der künftigen Produkte und Dienstleistungen finden Sie im Finanzbericht 2010 auf Seite 147.

### **1.11 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER DER K+S AKTIENGESELLSCHAFT**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Kassel, 3. November 2011  
K+S AKTIENGESELLSCHAFT  
DER VORSTAND

#### **ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN**

Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die künftige Entwicklung der K+S GRUPPE und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf der Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht zutreffend sein oder Risiken – wie sie beispielsweise im Risikobericht genannt werden – eintreten, können die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt außerhalb der gesetzlich vorgesehenen Veröffentlichungsvorschriften keine Verpflichtung, die in diesem Lagebericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

## 1.12 GESCHÄFTSBEREICHE DER K+S GRUPPE

### GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

/ EINE BESCHREIBUNG DES MARKTUMFELDS IM GESCHÄFTSFELD DÜNGEMITTEL finden Sie auf Seite 5 unter ‚Branchenspezifische Rahmenbedingungen‘.

/ INFORMATIONEN ZUM ERWERB VON POTASH ONE finden Sie im Anhang auf Seite 38.

#### UMSATZ

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Kali- und Magnesiumprodukte stieg im dritten Quartal um 86,1 Mio. € bzw. 20 % auf 508,8 Mio. €; eine deutlich positive Preisentwicklung und moderate Absatzsteigerungen konnten gegenläufige Währungseffekte mehr als ausgleichen. Bei unserem volumenmäßig bedeutendsten Produkt Kaliumchlorid

ABWEICHUNGSANALYSE		TAB: 1.12.1	
	Q3/11	9M/11	
in %			
<b>Umsatzveränderung</b>	<b>+20,4</b>	<b>+13,8</b>	
mengen-/strukturbedingt	+3,5	+1,0	
preis-/preisstellungsbedingt	+20,5	+15,2	
währungsbedingt	-3,6	-2,4	
konsolidierungsbedingt	—	—	
Kaliumchlorid	32,6	16,9	
Düngemittelspezialitäten	15,0	12,9	
Industrieprodukte	-2,2	6,0	

### GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

TAB: 1.12.2

	Q3/11	Q3/10	%	9M/11	9M/10	%
in Mio. €						
Umsatz	508,8	422,7	+20,4	1.589,2	1.396,3	+13,8
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	192,8	100,0	+92,8	622,9	411,4	+51,4
Operatives Ergebnis (EBIT I)	171,3	79,4	+115,7	558,1	349,2	+59,8
Investitionen	46,5	23,7	+96,2	94,8	50,6	+87,4
Mitarbeiter per 30.9. (Anzahl)	—	—	—	8.166	7.878	+3,7

stieg der Umsatz im Berichtsquartal um 63,9 Mio. € bzw. 33 % auf 259,7 Mio. €; dies ist vor allem auf einen deutlichen Anstieg des Durchschnittspreises sowie eine moderate Steigerung der Absatzmenge zurückzuführen. Bei Düngemittelspezialitäten stieg der Umsatz vor allem preis- sowie mengenbedingt um 23,7 Mio. € auf 182,2 Mio. € (+15 %). Bei Industrieprodukten ging der Umsatz um 1,5 Mio. € auf 66,9 Mio. € zurück; negative mengen- sowie währungsbedingte Effekte konnten durch die erzielten Preissteigerungen nicht vollständig kompensiert werden. Der Absatz von Kali- und Magnesiumprodukten lag im dritten Quartal leicht über dem Vorjahreswert und erreichte 1,61 Mio. t (Q3/10: 1,59 Mio. t). In den ersten neun Monaten stieg der Umsatz um insgesamt 14 % auf 1.589,2 Mio. €, der Absatz lag mit 5,28 Mio. t (9M/10: 5,30 Mio. t.) in etwa auf dem Vorjahresniveau.

/ TAB: 1.12.1, 1.12.2, 1.12.3 / ABB: 1.12.1, 1.12.2

#### ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Geschäftsbereichs Kali- und Magnesiumprodukte stieg im dritten Quartal um 93 % auf

192,8 Mio. € (Q3/10: 100,0 Mio. €). In den ersten neun Monaten betrug das EBITDA 622,9 Mio. € (9M/10: 411,4 Mio. €), eine Steigerung um 51 %.

Das operative Ergebnis EBIT I konnte im dritten Quartal um 91,9 Mio. € bzw. 116 % auf 171,3 Mio. € gesteigert werden. Darin sind Abschreibungen in Höhe von 21,5 Mio. € berücksichtigt; diese haben sich gegenüber denen der Vorjahresperiode lediglich um 0,9 Mio. € erhöht. Die Ergebnisverbesserung ist insbesondere auf höhere Durchschnittserlöse für Kali- und Magnesiumprodukte zurückzuführen. In den ersten neun Monaten konnte das operative Ergebnis EBIT I um 60 % auf 558,1 Mio. € gesteigert werden (9M/10: 349,2 Mio. €); darin sind Abschreibungen von 64,8 Mio. € enthalten (9M/10: 62,2 Mio. €). Höhere Durchschnittserlöse für Kali- und Magnesiumprodukte konnten preis- bzw. mengenbedingte Kostensteigerungen, insbesondere für Material, Personal und Energie, mehr als ausgleichen.

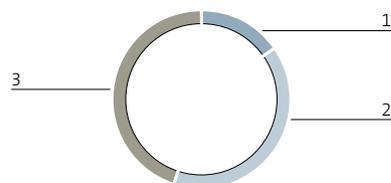
**AUSBLICK**

Die Perspektiven für die weltweite Entwicklung der Nachfrage nach kali- und magnesiumhaltigen Düngemitteln gestalten sich nach wie vor attraktiv, sodass wir für das Jahr 2011 ein Absatzvolumen von rund 7 Mio. t Ware erwarten (2010: 7,06 Mio. t). Ausgehend von dem derzeit erreichten Kalipreisniveau ist mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Durchschnittspreis zu rechnen. Auf dieser Basis sollte auch der Umsatz im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte gegenüber dem Vorjahr deutlich steigen. Auch wenn die Energiekosten im vierten Quartal deutlich zunehmen sollten, dürften sich die Gesamtkosten im Jahr 2011 nur moderat erhöhen. Der positive Umsatzeffekt sollte den erwarteten Kostenanstieg überkompensieren und ein kräftiges Ergebniswachstum ermöglichen.

Ausgehend von dem derzeit erreichten Kalipreisniveau sollte sich der Durchschnittspreis im Jahr 2012 gegenüber dem für das laufende Jahr erwarteten Niveau spürbar erhöhen. Vor diesem Hintergrund rechnen wir aus heutiger Sicht bei einem stabilen Absatzniveau mit einer spürbaren Verbesserung des Geschäftsbereichsumsatzes. Die Gesamtkosten dürften sich aufgrund höherer Personal- und Energiekosten insgesamt spürbar erhöhen. Zusätzlich gehen wir von einem negativen Währungsergebnis aus. Der positive Umsatzeffekt sollte den erwarteten Kostenanstieg jedoch überkompensieren und gegenüber dem Jahr 2011 ein leicht höheres Ergebnis ermöglichen.

**UMSATZ NACH REGIONEN JANUAR – SEPTEMBER 2011**

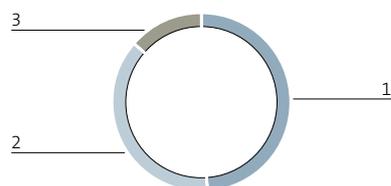
ABB: 1.12.1



	9M/11	9M/10
in %		
1 Inland	15,3	16,9
2 Übriges Europa	39,9	39,8
3 Übersee	44,8	43,3

**UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JANUAR – SEPTEMBER 2011**

ABB: 1.12.2



	9M/11	9M/10
in %		
1 Kaliumchlorid	49,0	47,8
2 Düngemittelspezialitäten	37,5	37,8
3 Industrieprodukte	13,5	14,4

**ENTWICKLUNG DER UMSÄTZE, ABSÄTZE UND DURCHSCHNITTSPREISE NACH REGIONEN <sup>1</sup>**

TAB: 1.12.3

		Q1/10	Q2/10	Q3/10	9M/10	Q4/10	2010	Q1/11	Q2/11	Q3/11	9M/11
<b>Umsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>504,6</b>	<b>468,9</b>	<b>422,8</b>	<b>1.396,3</b>	<b>470,7</b>	<b>1.867,0</b>	<b>578,0</b>	<b>502,4</b>	<b>508,8</b>	<b>1.589,2</b>
Europa	Mio. €	322,8	238,8	229,7	791,4	254,1	1.045,5	337,5	276,1	263,8	877,4
Übersee	Mio. US\$	250,5	292,4	249,2	792,1	294,3	1.086,4	329,0	325,6	346,1	1.000,7
<b>Absatz</b>	<b>Mio. t eff.</b>	<b>1,97</b>	<b>1,74</b>	<b>1,59</b>	<b>5,30</b>	<b>1,76</b>	<b>7,06</b>	<b>2,01</b>	<b>1,66</b>	<b>1,61</b>	<b>5,28</b>
Europa	Mio. t eff.	1,29	0,91	0,84	3,03	0,96	3,99	1,19	0,87	0,86	2,92
Übersee	Mio. t eff.	0,68	0,84	0,75	2,27	0,80	3,07	0,82	0,79	0,75	2,36
<b>Ø-Preis</b>	<b>€/t eff.</b>	<b>256,6</b>	<b>269,0</b>	<b>266,2</b>	<b>263,6</b>	<b>267,1</b>	<b>264,4</b>	<b>287,6</b>	<b>302,3</b>	<b>316,8</b>	<b>301,2</b>
Europa	€/t eff.	251,3	263,1	273,8	261,0	264,5	261,8	284,4	314,7	309,3	300,8
Übersee	US\$/t eff.	367,5	350,0	332,6	349,6	367,0	354,1	399,7	414,9	459,6	423,8

<sup>1</sup> Der Umsatz beinhaltet sowohl Preise inkl. als auch exkl. Fracht und basiert bei den Übersee-Umsätzen auf den jeweiligen USD/EUR-Kassakursen. Für den Großteil dieser Umsatzerlöse wurden Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Preisangaben werden auch durch den jeweiligen Produktmix beeinflusst und sind daher nur als grobe Indikation zu verstehen.

## GESCHÄFTSBEREICH STICKSTOFFDÜNGEMITTEL

Am 20. Juni 2011 wurde der Verkauf der COMPO an den europäischen Private-Equity-Investor TRITON bekanntgegeben; das Closing erfolgte am 18. Oktober 2011. Detaillierte Angaben zur Veräußerung finden Sie im Anhang auf Seite 37. Die COMPO wird gemäß IFRS als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen.

Darüber hinaus hat die BASF SE Ende September 2011 den Verkauf größerer Teile ihrer Düngemittel-Produktionsanlagen an den russischen Düngemittelproduzenten EUROCHEM bekanntgegeben. Die zwischen der BASF und K+S bestehenden Verträge zur Belieferung der K+S NITROGEN mit Mehrnährstoff- und Stickstoffeinzeldüngern sind davon unberührt und frühestens zum 31. Dezember 2014 kündbar.

### ABWEICHUNGSANALYSE

TAB: 1.12.4

	Q3/11	9M/11
in %		
<b>Umsatzveränderung</b>	<b>+ 33,5</b>	<b>+ 33,7</b>
mengen-/strukturbedingt	- 1,0	- 2,3
preis-/preisstellungsbedingt	+ 36,4	+ 37,5
währungsbedingt	- 1,9	- 1,4
konsolidierungsbedingt	—	—
Mehrnährstoffdünger	19,6	19,1
Stickstoffeinzeldünger	33,4	44,8
Ammonsulfat	68,0	42,8

## GESCHÄFTSBEREICH STICKSTOFFDÜNGEMITTEL

TAB: 1.12.5

	Q3/11	Q3/10	%	9M/11	9M/10	%
in Mio. €						
Umsatz	320,8	240,3	+ 33,5	877,4	656,1	+ 33,7
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	17,5	12,0	+ 45,8	62,1	28,9	+ 114,9
Operatives Ergebnis (EBIT I)	16,8	11,5	+ 46,1	60,4	27,3	+ 121,2
Investitionen	0,5	0,2	+ 150,0	0,7	0,4	+ 75,0
Mitarbeiter per 30.9. (Anzahl)	—	—	—	158	169	- 6,5

/ EINE BESCHREIBUNG DES MARKTUMFELDS IM GESCHÄFTSFELD DÜNGEMITTEL finden Sie auf Seite 5 unter „Branchenspezifische Rahmenbedingungen“.

### UMSATZ

Der Umsatz im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel stieg im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr vor allem preisbedingt um 34 % auf 320,8 Mio. €. Bei Mehrnährstoffdüngern erreichte der Umsatz 115,8 Mio. € (Q3/10: 96,8 Mio. €), bei Stickstoffeinzeldüngern 139,3 Mio. € (Q3/10: 104,4 Mio. €) und bei Ammonsulfat 65,7 Mio. € (Q3/10: 39,1 Mio. €). In allen drei Produktbereichen konnte ein im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlicher Preisanstieg erzielt werden. Während der Umsatz bei Mehrnährstoffdüngern auch mengenbedingt wuchs, kam es bei Stickstoffeinzeldüngern sowie Ammonsulfat aufgrund geringerer Warenverfügbarkeiten zu einem leichten Mengenrückgang. Der Absatz von Mehrnährstoffdüngern, Stickstoffeinzeldüngern und Ammonsulfat erreichte im dritten Quartal insgesamt 1,22 Mio. t (Q3/10: 1,25 Mio. t). In den ersten neun Mona-

ten stieg der Umsatz um 34 % auf 877,4 Mio. €, der Absatz lag bei 3,43 Mio. t (9M/10: 3,53 Mio. t).

/ TAB: 1.12.4, 1.12.5 / ABB: 1.12.3, 1.12.4

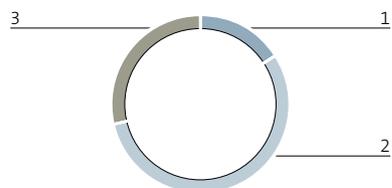
### ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel erreichte im dritten Quartal 17,5 Mio. € nach 12,0 Mio. € im Vorjahresquartal. In den ersten neun Monaten hat sich das EBITDA mit 62,1 Mio. € mehr als verdoppelt (9M/10: 28,9 Mio. €).

Das operative Ergebnis EBIT I stieg im dritten Quartal um 5,3 Mio. € auf 16,8 Mio. €; darin sind Abschreibungen in Höhe von 0,7 Mio. € (Q3/10: 0,5 Mio. €) enthalten. Der preisbedingt deutlich gestiegene Umsatz konnte höhere Einstandskosten überkompensieren. In den ersten neun Monaten stieg das operative Ergebnis EBIT I um 33,1 Mio. € auf 60,4 Mio. € (9M/10: 27,3 Mio. €); die Abschreibungen bleiben mit 1,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum in etwa konstant (9M/10: 1,6 Mio. €).

## UMSATZ NACH REGIONEN JANUAR – SEPTEMBER 2011

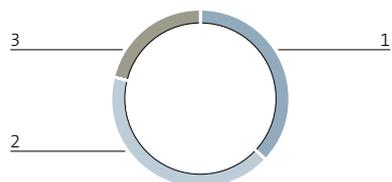
ABB: 1.12.3



	9M/11	9M/10
in %		
1 Inland	16,1	15,0
2 Übriges Europa	55,5	53,4
3 Übersee	28,4	31,6

## UMSATZ NACH BEREICHEN JANUAR – SEPTEMBER 2011

ABB: 1.12.4



	9M/11	9M/10
in %		
1 Mehrnährstoffdünger	37,0	41,6
2 Stickstoffeinzeldünger	41,9	38,6
3 Ammonsulfat	21,1	19,8

## ABWEICHUNGSANALYSE

TAB: 1.12.6

	Q3/11	9M/11
in %		
<b>Umsatzveränderung</b>	<b>+0,4</b>	<b>+6,2</b>
mengen-/strukturbedingt	+0,8	+6,5
preis-/preisstellungsbedingt	+5,5	+2,6
währungsbedingt	-5,9	-2,8
konsolidierungsbedingt	—	—
Speisesalz	-6,2	-4,6
Gewerbesalz	-4,3	-1,7
Industriesalz	3,7	13,8
Auftausalz	27,5	20,2
Sonstiges	-26,5	-16,6

rungseffekte gegenüber. Bei Auftausalz führten sowohl höhere Absatzmengen in Europa als auch in Nordamerika aufgrund einer guten Nachfrage im Zuge der Früheinlagerung sowie ein Anstieg der Preise zu einem Umsatzanstieg auf 74,1 Mio. € (Q3/10: 58,1 Mio. €). Der Umsatz mit Speisesalz fiel im dritten Quartal um 6% auf 79,1 Mio. € (Q3/10: 84,3 Mio. €), positive Preiseffekte konnten vor allem mengen- sowie währungsbedingte Rückgänge nicht ausgleichen. Mit Gewerbesalz wurde ein Umsatz in Höhe von 116,7 Mio. € erzielt; dieser lag währungsbedingt 4% unter dem Wert des Vorjahresquartals (122,0 Mio. €). Während der Umsatz mit Industriesalzen mit 22,7 Mio. € preisbedingt um 0,8 Mio. € bzw. 4% über dem Vorjahresniveau lag, ging der Umsatz im Bereich Sonstiges um 5,0 Mio. € auf 13,9 Mio. € zurück. Der Festsalzabsatz betrug im dritten Quartal insgesamt 3,52 Mio. t und lag 6% über dem Niveau des Vorjahres

## AUSBLICK

Der Ausblick bezieht sich für den Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel ausschließlich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten; COMPO wird gemäß IFRS als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2011 sollte der Umsatz gegenüber dem angepassten Wert des Vorjahres aufgrund des preisbedingten Anstiegs bei Stickstoffeinzeldünger-, Mehrnährstoffdüngern und Ammonsulfat kräftig zulegen. Der positive Umsatzeffekt sollte den Anstieg der Einstandskosten überkompensieren und gegenüber dem Vorjahr einen kräftigen Ergebnisanstieg ermöglichen.

Im Jahr 2012 sollten sich Umsatz und operatives Ergebnis aus heutiger Sicht weitgehend stabil entwickeln.

## GESCHÄFTSBEREICH SALZ

/ EINE BESCHREIBUNG DES MARKTUMFELDS IM GESCHÄFTSFELD SALZ finden Sie auf Seite 5 unter ‚Branchenspezifische Rahmenbedingungen‘.

## UMSATZ

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Salz stieg im dritten Quartal leicht um 1,3 Mio. € auf 306,5 Mio. €; positiven Preis- und Mengeneffekten standen negative Wäh-

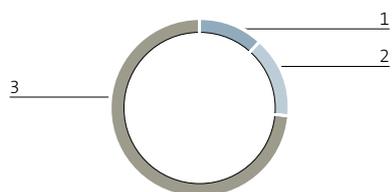
## GESCHÄFTSBEREICH SALZ

TAB: 1.12.7

in Mio. €	Q3/11	Q3/10	%	9M/11	9M/10	%
Umsatz	306,5	305,2	+0,4	1.271,4	1.196,9	+6,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	43,6	60,8	-28,3	254,4	263,5	-3,5
Operatives Ergebnis (EBIT I)	13,3	31,8	-58,2	163,4	161,5	+1,2
Investitionen	43,3	15,7	+175,8	63,5	41,7	+52,3
Mitarbeiter per 30.9. (Anzahl)	—	—	—	5.209	5.283	-1,4

## UMSATZ NACH REGIONEN JANUAR – SEPTEMBER 2011

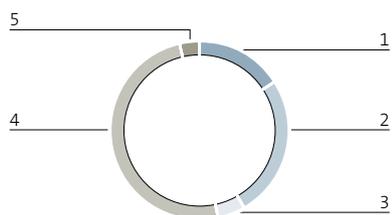
ABB: 1.12.5



in %	9M/11	9M/10
1 Inland	11,7	13,4
2 Übriges Europa	14,9	15,2
3 Übersee	73,4	71,4

## UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JANUAR – SEPTEMBER 2011

ABB: 1.12.6



in %	9M/11	9M/10
1 Speisesalz	18,4	20,5
2 Gewerbesalz	28,6	30,9
3 Industriesalz	5,6	5,2
4 Auftausalz	43,6	38,6
5 Sonstiges	3,8	4,8

(Q3/10: 3,33 Mio. t). In den ersten neun Monaten stieg der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs um 6 % auf 1.271,4 Mio. € nach 1.196,9 Mio. € im Vorjahr. Der Festsalzabsatz

stieg in den ersten neun Monaten dank eines überdurchschnittlichen Auftausalzabsatzes um 10 % auf 16,91 Mio. t (9M/10: 15,33 Mio. t). / TAB: 1.12.6, 1.12.7, 1.12.8

/ ABB: 1.12.5, 1.12.6

## ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) fiel im Berichtsquartal um rund 28 % auf 43,6 Mio. €. In den ersten neun Monaten erreichte das EBITDA 254,4 Mio. € (9M/10: 263,5 Mio. €).

Das operative Ergebnis EBIT I ging im dritten Quartal im Geschäftsbereich Salz um 18,5 Mio. € auf 13,3 Mio. € zurück. Einem gestiegenen Ergebnis aufgrund des guten Starts in die neue Auftausalzseason standen wetterbedingte Produktionsausfälle der Meersalzanlage auf den Bahamas, höhere Kosten für Schiffsliegegelder aufgrund der Wartung unseres Hafenterminals Patillos in Chile, negative Währungseffekte sowie gestiegene Wartungs- und Verpackungskosten in Nordamerika gegenüber. Im operativen Ergebnis EBIT I sind Abschreibungen in Höhe von 30,3 Mio. € enthalten (Q3/10: 29,0 Mio. €). Das EBIT I der ersten neun Monate betrug 163,4 Mio. € nach 161,5 Mio. € im Vorjahr; darin sind Abschreibungen von 91,0 Mio. € enthalten (9M/10: 102,0 Mio. €). Die Profitabilität unseres weltweiten Salzgeschäfts variiert in Abhängigkeit des jeweiligen Regionalmixes, der Kapazitätsauslastung, der lokalen Marge sowie der Wechselkurse. So war beispielsweise das Ergebnis der ersten neun Monate in Höhe von 45 bis 55 Mio. € aufgrund des im Vergleich zum langfristigen Mittelwert überdurchschnittlichen Auftausalzgeschäfts begünstigt.

## AUSBLICK

Aufgrund des witterungsbedingt guten Starts des Auftausalzgeschäfts sowohl in Nordamerika als auch in Europa erwarten wir für den Geschäftsbereich Salz im Jahr 2011 einen gegenüber dem Spitzenjahr 2010 stabilen

ENTWICKLUNG DER UMSÄTZE, ABSÄTZE UND DURCHSCHNITTSPREISE<sup>1</sup>

TAB: 1.12.8

		Q1/10	Q2/10	Q3/10	9M/10	Q4/10	2010	Q1/11	Q2/11	Q3/11	9M/11
<b>Auftausalz</b>											
Umsatz	Mio. €	376,5	26,8	58,1	461,4	277,8	739,2	435,0	45,3	74,1	554,4
Absatz	Mio. t	7,05	0,49	1,10	8,64	4,85	13,49	7,94	0,74	1,35	10,03
Ø-Preis	€/t	53,4	54,5	52,8	53,4	57,3	54,8	54,8	61,0	55,0	55,3
<b>Gewerbe-, Industrie- und Speisesalz</b>											
Umsatz	Mio. €	217,4	232,0	228,2	677,6	227,4	905,0	226,9	223,2	218,5	668,6
Absatz	Mio. t	2,20	2,26	2,23	6,69	2,35	9,04	2,24	2,47	2,17	6,88
Ø-Preis	€/t	98,9	102,8	102,4	101,3	96,8	100,1	101,2	90,3	100,7	97,1
<b>Sonstiges</b>											
Umsatz	Mio. €	22,5	16,5	18,9	57,9	26,6	84,5	20,6	13,9	13,9	48,4
<b>Geschäftsbereich Salz</b>											
Umsatz	Mio. €	616,4	275,3	305,2	1.196,9	531,8	1.728,7	682,5	282,4	306,5	1.271,4

<sup>1</sup> Der Umsatz beinhaltet sowohl Preise inkl. als auch exkl. Fracht. Die Preisangaben werden auch durch Veränderungen von Wechselkursen sowie den jeweiligen Produktmix beeinflusst und sind daher nur als grobe Indikation zu verstehen.

Umsatz auf hohem Niveau. Diese Prognose unterstellt ein durchschnittliches Auftausalzgeschäft im vierten Quartal sowie eine insgesamt relativ stabile Umsatzentwicklung in den Segmenten Speise-, Gewerbe- und Industriesalz. Auf dieser Basis erwarten wir ein Absatzniveau im Geschäftsbereich Salz von insgesamt gut 23 Mio. t Festsalz im Jahr 2011, wovon etwa 14 Mio. t auf Auftausalz entfallen sollten. Auf der Kostenseite sollte insbesondere ein geringerer Bestandsaufbau zu einem moderat rückläufigen operativen Ergebnis führen.

Gegenüber dem Umsatzniveau des Jahres 2011 rechnen wir für das kommende Jahr auf Basis eines normalen und dem langfristigen Mengendurchschnitt histo-

rischer Auftausalzmengen folgenden Wintergeschäfts (Annahme Festsalzabsatz 2012: etwa 22 Mio. t; davon Auftausalz: gut 12 Mio. t) mit einem moderat niedrigeren Umsatz sowie einem deutlich niedrigeren operativen Ergebnis infolge der niedrigeren Kapazitätsauslastung.

## ERGÄNZENDE GESCHÄFTSBEREICHE

## UMSATZ

Im dritten Quartal lag der Umsatz der Ergänzenden Geschäftsbereiche mit Dritten bei 37,7 Mio. € und stieg um 18 % im Vergleich zum Vorjahr (31,9 Mio. €). Einschließlich der intersegmentären Umsätze betrug der

## ABWEICHUNGSANALYSE

TAB: 1.12.9

	Q3/11	9M/11
in %		
<b>Umsatzveränderung</b>	<b>+18,2</b>	<b>+15,2</b>
mengen-/strukturbedingt	+14,1	+11,6
preis-/preisstellungsbedingt	+4,1	+3,6
währungsbedingt	—	—
konsolidierungsbedingt	—	—
Entsorgung und Recycling	20,6	23,9
Logistik	32,1	7,0
Tierhygieneprodukte	11,6	2,8
Handel	8,0	7,7

Gesamtumsatz 46,3 Mio. € (Q3/10: 42,2 Mio. €). In den ersten neun Monaten erzielte der Geschäftsbereich einen Umsatz mit Dritten von 112,3 Mio. € (9M/10: 97,5 Mio. €), während sich der Gesamtumsatz auf 142,2 Mio. € belief (9M/10: 126,8 Mio. €).

/ TAB: 1.12.9, 1.12.10 / ABB: 1.12.7, 1.12.8

Im dritten Quartal konnte der Umsatz des Bereichs Entsorgung und Recycling sowie Tierhygiene mengen- sowie preisbedingt um 21 % auf 21,7 Mio. € bzw. 12 % auf 9,6 Mio. € gesteigert werden. Das Handelsgeschäft sowie die Logistik erhöhten ihren Umsatz um 0,2 Mio. € auf 2,7 Mio. € bzw. 0,9 Mio. € auf 3,7 Mio. €.

## ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der Ergänzenden Geschäftsbereiche erreichte im dritten Quartal 8,2 Mio. €; ein Anstieg gegenüber dem

## ERGÄNZENDE GESCHÄFTSBEREICHE

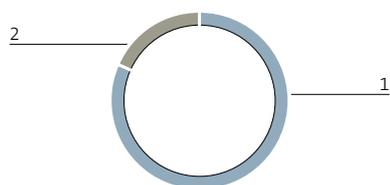
TAB: 1.12.10

in Mio. €	Q3/11	Q3/10	%	9M/11	9M/10	%
Umsatz	37,7	31,9	+18,2	112,3	97,5	+15,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	8,2	5,8	+41,4	24,1	21,5	+12,1
Operatives Ergebnis (EBIT I)	6,6	4,3	+53,5	19,3	16,9	+14,2
Investitionen	1,2	1,9	-36,8	2,2	3,7	-40,5
Mitarbeiter per 30.9. (Anzahl)	—	—	—	288	281	+2,5

Vorjahr weitgehend konstant. Der Bereich Entsorgung und Recycling konnte sein Ergebnis aufgrund positiver Mengen- sowie Preiseffekte im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich steigern. Auch in den Bereichen Tierhygiene, Logistik sowie Handel konnte ein höherer Ergebnisbeitrag erzielt werden. In den ersten neun Monaten wurde das operative Ergebnis EBIT I um 2,4 Mio. € auf 19,3 Mio. € gesteigert (9M/10: 16,9 Mio. €); darin sind Abschreibungen von 4,8 Mio. € enthalten (9M/10: 4,6 Mio. €).

## UMSATZ NACH REGIONEN JANUAR – SEPTEMBER 2011

ABB: 1.12.7



in %	9M/11	9M/10
1 Inland	81,8	79,7
2 Übriges Europa	18,2	20,3

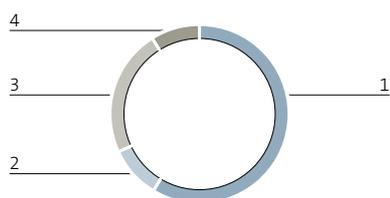
## AUSBLICK

Für das Jahr 2011 gehen wir von einem moderat höheren Umsatz aus; das operative Ergebnis sollte vor allem aufgrund einer verbesserten Margensituation im Bereich Entsorgung spürbar steigen.

Im Jahr 2012 erwarten wir aufgrund einer Normalisierung im Entsorgungsgeschäft sowohl eine moderat rückläufige Umsatz- als auch Ergebnisentwicklung in den Ergänzenden Geschäftsbereichen.

## UMSATZ NACH BEREICHEN JANUAR – SEPTEMBER 2011

ABB: 1.12.8



in %	9M/11	9M/10
1 Entsorgung und Recycling	58,7	54,6
2 Logistik	9,5	10,3
3 Tierhygieneprodukte	23,1	25,8
4 Handel	8,7	9,3

Vorjahresquartal um 2,4 Mio. € bzw. 41%. Das EBITDA von 24,1 Mio. € in den ersten neun Monaten liegt um 2,6 Mio. € bzw. 12% über dem Vorjahreswert von 21,5 Mio. €.

Das operative Ergebnis EBIT I stieg im dritten Quartal um 54% auf 6,6 Mio. €; darin enthaltene Abschreibungen bleiben mit 1,6 Mio. € (Q3/10: 1,5 Mio. €) gegenüber dem

## FINANZTEIL

# 2

---

2.1	Gewinn- und Verlustrechnung	32
2.2	Bilanz	33
2.3	Kapitalflussrechnung	34
2.4	Entwicklung des Eigenkapitals	36
2.5	Anhang	37
2.6	Quartalsübersicht	44

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG <sup>1</sup>							TAB: 2.1.1
	Q3/11	Q3/10	9M/11	9M/10	LTM <sup>6</sup> /11	12M/10	
in Mio. €							
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.174,0</b>	<b>1.000,5</b>	<b>3.850,7</b>	<b>3.347,4</b>	<b>5.136,0</b>	<b>4.632,7</b>	
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	762,8	644,9	2.365,9	2.062,8	3.168,6	2.865,5	
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>411,2</b>	<b>355,6</b>	<b>1.484,8</b>	<b>1.284,6</b>	<b>1.967,4</b>	<b>1.767,2</b>	
Vertriebskosten	188,7	192,3	611,7	621,2	827,0	836,5	
Allgemeine Verwaltungskosten	44,7	36,8	129,1	114,7	186,6	172,2	
Forschungs- und Entwicklungskosten	4,0	2,9	10,7	9,2	15,3	13,8	
Sonstige betriebliche Erträge	39,4	28,5	84,5	143,2	121,5	180,2	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28,0	32,0	85,9	149,2	129,0	192,3	
Beteiligungsergebnis	2,5	0,6	4,6	2,4	6,3	4,1	
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	-32,2	47,1	8,7	-3,8	-5,1	-17,6	
<b>Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II) <sup>2</sup></b>	<b>155,5</b>	<b>167,8</b>	<b>745,2</b>	<b>532,1</b>	<b>932,2</b>	<b>719,1</b>	
Zinserträge	2,3	1,9	8,3	5,8	11,0	8,5	
Zinsaufwendungen	-16,7	-57,1	-53,0	-108,0	-76,3	-131,3	
Sonstiges Finanzergebnis	0,5	3,5	0,3	0,8	2,3	2,8	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-13,9</b>	<b>-51,7</b>	<b>-44,4</b>	<b>-101,4</b>	<b>-63,0</b>	<b>-120,0</b>	
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>141,6</b>	<b>116,1</b>	<b>700,8</b>	<b>430,7</b>	<b>869,2</b>	<b>599,1</b>	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40,4	30,8	189,9	113,3	223,8	147,2	
– davon: Latente Steuern	-8,1	2,9	-2,8	-11,1	-21,6	-29,9	
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit</b>	<b>101,2</b>	<b>85,3</b>	<b>510,9</b>	<b>317,4</b>	<b>645,4</b>	<b>451,9</b>	
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-10,1	-8,3	-97,4	8,6	-108,5	-2,5	
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>91,1</b>	<b>77,0</b>	<b>413,5</b>	<b>326,0</b>	<b>536,9</b>	<b>449,4</b>	
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0,1	0,2	0,3	0,6	0,5	0,8	
<b>Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter</b>	<b>91,0</b>	<b>76,8</b>	<b>413,2</b>	<b>325,4</b>	<b>536,4</b>	<b>448,6</b>	
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	101,1	85,1	510,6	316,8	644,9	451,1	
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-10,1	-8,3	-97,4	8,6	-108,5	-2,5	
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert $\hat{=}$ verwässert)	0,48	0,40	2,16	1,70	2,80	2,34	
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	0,53	0,45	2,67	1,66	3,37	2,36	
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-0,05	-0,04	-0,51	0,04	-0,57	-0,02	
Durchschnittliche Anzahl Aktien in Mio. Stück	191,40	191,40	191,30	191,31	191,33	191,34	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG <sup>1</sup> (FORTSETZUNG)							TAB: 2.1.1
	Q3/11	Q3/10	9M/11	9M/10	LTM <sup>6</sup> /11	12M/10	
in Mio. €							
<b>Operatives Ergebnis (EBIT I) <sup>2</sup></b>	<b>198,5</b>	<b>117,4</b>	<b>758,8</b>	<b>515,9</b>	<b>957,4</b>	<b>714,5</b>	
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt <sup>3</sup></b>	<b>184,6</b>	<b>65,7</b>	<b>714,4</b>	<b>414,5</b>	<b>894,4</b>	<b>594,5</b>	
<b>Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt <sup>3</sup></b>	<b>131,9</b>	<b>48,7</b>	<b>520,3</b>	<b>305,1</b>	<b>663,0</b>	<b>447,8</b>	
<b>Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit in €, bereinigt <sup>3</sup></b>	<b>0,69</b>	<b>0,25</b>	<b>2,72</b>	<b>1,59</b>	<b>3,47</b>	<b>2,34</b>	
<b>Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt <sup>3,4</sup></b>	<b>121,8</b>	<b>40,4</b>	<b>422,9</b>	<b>313,7</b>	<b>554,5</b>	<b>445,3</b>	
<b>Ergebnis je Aktie in €, bereinigt <sup>3,4</sup></b>	<b>0,64</b>	<b>0,21</b>	<b>2,21</b>	<b>1,64</b>	<b>2,90</b>	<b>2,33</b>	

GESAMTERGEBNISRECHNUNG <sup>4</sup>							TAB: 2.1.2
	Q3/11	Q3/10	9M/11	9M/10	LTM <sup>6</sup> /11	12M/10	
in Mio. €							
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>91,1</b>	<b>77,0</b>	<b>413,5</b>	<b>326,0</b>	<b>536,9</b>	<b>449,4</b>	
Währungsumrechnung	97,8	174,2	-52,4	97,5	-1,1	148,8	
<b>Erfolgsneutrales Ergebnis (nach Steuern)</b>	<b>97,8</b>	<b>174,2</b>	<b>-52,4</b>	<b>97,5</b>	<b>-1,1</b>	<b>148,8</b>	
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>188,9</b>	<b>251,2</b>	<b>361,1</b>	<b>423,5</b>	<b>535,8</b>	<b>598,2</b>	
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	0,1	0,2	0,3	0,6	0,5	0,8	
<b>Konzerngesamtergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter</b>	<b>188,8</b>	<b>251,0</b>	<b>360,8</b>	<b>422,9</b>	<b>535,3</b>	<b>597,4</b>	

OPERATIVES ERGEBNIS AUS FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (EBIT I) <sup>5</sup>							TAB: 2.1.3
	Q3/11	Q3/10	9M/11	9M/10	LTM <sup>6</sup> /11	12M/10	
in Mio. €							
<b>Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II) <sup>2</sup></b>	<b>155,5</b>	<b>167,8</b>	<b>745,2</b>	<b>532,1</b>	<b>932,2</b>	<b>719,1</b>	
± Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften <sup>2</sup>	32,2	-47,1	-8,7	3,8	5,1	17,6	
± realisiertes Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften <sup>2</sup>	10,8	-3,3	22,3	-20,0	20,1	-22,2	
<b>Operatives Ergebnis (EBIT I) <sup>2</sup></b>	<b>198,5</b>	<b>117,4</b>	<b>758,8</b>	<b>515,9</b>	<b>957,4</b>	<b>714,5</b>	

<sup>1</sup> Die COMPO wird aufgrund ihres Verkaufs gemäß IFRS rückwirkend als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Detaillierte Angaben zur Veräußerung finden Sie im Anhang auf Seite 37.

<sup>2</sup> Die Steuerung der K+S Gruppe erfolgt u. a. auf Basis des operativen Ergebnisses (EBIT I). Die Überleitung des EBIT II auf das operative Ergebnis (EBIT I) wird in der Tabelle 2.1.3 vorgenommen.

<sup>3</sup> Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das realisierte Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden, operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen in den bereinigten Ergebnissen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q3/11: 28,3% (Q3/10: 27,9%).

<sup>4</sup> Ergebnis aus fortgeführter und nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit.

<sup>5</sup> Die Angaben zum operativen Ergebnis beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten.

<sup>6</sup> LTM = last twelve months = letzte zwölf Monate (Q4/10 + Q1/11 + Q2/11 + Q3/11).

**BILANZ – AKTIVA**

TAB: 2.2.1

	30.9.2011	30.9.2010	31.12.2010
in Mio. €			
Immaterielle Vermögenswerte	978,5	968,9	999,7
– davon Goodwill aus Unternehmenserwerben	620,7	599,4	615,3
Sachanlagen	2.086,2	1.771,4	1.803,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7,7	7,8	7,8
Finanzanlagen	23,1	26,1	24,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	64,9	156,0	43,0
– davon derivative Finanzinstrumente	5,0	6,6	6,4
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	40,9	–	–
Latente Steuern	43,8	42,4	57,8
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	1,8	0,4	0,4
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.246,9</b>	<b>2.973,0</b>	<b>2.936,4</b>
Vorräte	627,7	712,5	740,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	813,1	787,0	949,8
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	235,3	177,5	174,3
– davon derivative Finanzinstrumente	26,7	45,6	35,4
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	17,4	17,7	24,6
Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen	25,2	–	–
Flüssige Mittel	643,0	713,1	748,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	216,0	–	–
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.577,7</b>	<b>2.407,8</b>	<b>2.637,3</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>5.824,6</b>	<b>5.380,8</b>	<b>5.573,7</b>

**BILANZ – PASSIVA**

TAB: 2.2.1

	30.9.2011	30.9.2010	31.12.2010
in Mio. €			
Gezeichnetes Kapital	191,4	191,4	191,4
Kapitalrücklage	646,4	646,2	647,5
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	1.974,7	1.636,6	1.810,1
Anteile anderer Gesellschafter	2,9	2,4	2,6
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.815,4</b>	<b>2.476,6</b>	<b>2.651,6</b>
Finanzverbindlichkeiten	768,8	768,5	769,1
Übrige Verbindlichkeiten	22,1	22,7	22,8
– davon derivative Finanzinstrumente	5,4	3,0	4,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	91,4	187,3	184,8
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	540,1	512,7	528,4
Sonstige Rückstellungen	150,6	239,6	152,4
Latente Steuern	320,7	253,6	261,6
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1.893,7</b>	<b>1.984,4</b>	<b>1.919,1</b>
Finanzverbindlichkeiten	2,4	33,7	17,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	521,8	407,9	511,2
Sonstige Verbindlichkeiten	101,5	69,5	86,7
– davon derivative Finanzinstrumente	28,8	5,4	12,5
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	50,0	80,0	82,4
Rückstellungen	259,4	328,7	305,2
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	180,4	–	–
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1.115,5</b>	<b>919,8</b>	<b>1.003,0</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>5.824,6</b>	<b>5.380,8</b>	<b>5.573,7</b>

KAPITALFLUSSRECHNUNG <sup>1</sup>		TAB: 2.3.1				
	Q3/11	Q3/10	9M/11	9M/10	LTM <sup>2</sup> /11	12M/10
in Mio. €						
<b>Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)</b>	<b>155,5</b>	<b>167,8</b>	<b>745,2</b>	<b>532,1</b>	<b>932,2</b>	<b>719,1</b>
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Marktwertveränderungen noch nicht fälliger Sicherungsgeschäfte	40,6	-48,3	13,6	-8,9	23,3	0,8
Neutralisierung früherer Marktwertveränderungen von ausgedachten Sicherungsgeschäften	2,4	-2,1	—	-7,3	1,9	-5,4
<b>Operatives Ergebnis (EBIT I)</b>	<b>198,5</b>	<b>117,4</b>	<b>758,8</b>	<b>515,9</b>	<b>957,4</b>	<b>714,5</b>
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	56,0	53,4	168,1	175,7	230,9	238,5
Zunahme (+)/Abnahme (-) langfristiger Rückstellungen (ohne Zinseffekte)	0,6	12,7	9,3	6,7	35,5	32,9
Erhaltene Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge	3,0	1,7	7,9	5,9	7,3	5,3
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Realisierung finanzieller Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	4,2	-3,0	1,6	-5,0	5,3	-1,3
Gezahlte Zinsen (-)	-38,9	-46,6	-42,0	-53,1	-43,5	-54,6
Gezahlte Ertragsteuern (-)	-74,5	-24,1	-217,6	-68,1	-272,3	-122,8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	12,5	-22,2	9,4	-15,0	22,3	-2,1
<b>Brutto-Cashflow aus fortgeführter Geschäftstätigkeit</b>	<b>161,4</b>	<b>89,3</b>	<b>695,5</b>	<b>563,0</b>	<b>942,9</b>	<b>810,4</b>
Brutto-Cashflow aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-5,3	-8,2	20,3	20,9	19,2	19,8
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>156,1</b>	<b>81,1</b>	<b>715,8</b>	<b>583,9</b>	<b>962,1</b>	<b>830,2</b>

KAPITALFLUSSRECHNUNG <sup>1</sup> (FORTSETZUNG)		TAB: 2.3.1				
	Q3/11	Q3/10	9M/11	9M/10	LTM <sup>2</sup> /11	12M/10
in Mio. €						
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>156,1</b>	<b>81,1</b>	<b>715,8</b>	<b>583,9</b>	<b>962,1</b>	<b>830,2</b>
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagen- und Wertpapierabgängen	-3,3	0,2	-1,6	0,5	-2,7	-0,6
Zunahme (-)/Abnahme (+) Vorräte	-57,1	-75,4	-22,5	-15,1	-37,4	-30,0
Zunahme (-)/Abnahme (+) Forderungen und sonstige Vermögenswerte aus laufender Geschäftstätigkeit	-8,6	20,2	23,5	80,2	-174,8	-118,1
– davon Prämienvolumen für Derivate	-10,1	-4,2	2,2	-6,6	-7,6	-16,4
Zunahme (+)/Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit	74,7	55,3	39,4	60,6	151,2	172,4
– davon Prämienvolumen für Derivate	5,2	0,2	2,8	7,0	6,6	10,8
Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger Rückstellungen	19,7	19,5	-3,1	16,5	-13,3	6,3
Dotierung von Planvermögen	-5,9	-0,5	-105,8	-2,9	-105,6	-2,7
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>175,6</b>	<b>100,4</b>	<b>645,7</b>	<b>723,7</b>	<b>779,5</b>	<b>857,5</b>
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	<b>149,9</b>	<b>102,1</b>	<b>618,4</b>	<b>689,7</b>	<b>755,1</b>	<b>826,4</b>
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	25,7	-1,7	27,3	34,0	24,4	31,1
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	9,1	-0,8	10,7	4,2	13,0	6,5
Auszahlungen für immaterielles Anlagevermögen	-2,4	-1,6	-12,9	-3,9	-27,1	-18,1
Auszahlungen für Sachanlagevermögen	-94,1	-43,9	-163,0	-103,3	-235,9	-176,2
Auszahlungen für Finanzanlagen	-0,1	—	-3,1	-4,3	-1,2	-2,4
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen	—	—	-242,8	—	-242,8	—
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren und sonstigen Finanzinvestitionen	—	—	-65,7	—	-65,7	—
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-87,5</b>	<b>-46,3</b>	<b>-476,8</b>	<b>-107,3</b>	<b>-559,7</b>	<b>-190,2</b>
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	<b>-84,7</b>	<b>-44,7</b>	<b>-471,4</b>	<b>-99,3</b>	<b>-549,8</b>	<b>-177,7</b>
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	-2,8	-1,6	-5,4	-8,0	-9,9	-12,5
<b>Freier Cashflow</b>	<b>88,1</b>	<b>54,1</b>	<b>168,9</b>	<b>616,4</b>	<b>219,8</b>	<b>667,3</b>

**KAPITALFLUSSRECHNUNG <sup>1</sup> (FORTSETZUNG)**

TAB: 2.3.1

	Q3/11	Q3/10	9M/11	9M/10	LTM <sup>2</sup> /11	12M/10
in Mio. €						
<b>Freier Cashflow</b>	<b>88,1</b>	<b>54,1</b>	<b>168,9</b>	<b>616,4</b>	<b>219,8</b>	<b>667,3</b>
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	65,2	57,4	147,0	590,4	205,3	648,7
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	22,9	–3,3	21,9	26,0	14,5	18,6
Dividendenzahlungen	–	–	–191,4	–38,3		
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	–	–	–59,3	–		
Einzahlungen aus sonstigen Eigenkapitalzuführungen	–	–	4,8	6,1		
Erwerb von eigenen Aktien	–	–	–13,8	–8,4		
Verkauf von eigenen Aktien	–	–	7,9	0,5		
Zunahme (+)/Abnahme (–) von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,1	–0,2	–1,2	–1,1		
Aufnahme (+)/Tilgung (–) von Darlehen	–2,6	1,8	–9,0	–395,9		
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>–2,5</b>	<b>1,6</b>	<b>–262,0</b>	<b>–437,1</b>		
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	–2,0	1,6	–259,3	–436,5		
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	–0,5	–	–2,7	–0,6		
<b>Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel</b>	<b>85,6</b>	<b>55,7</b>	<b>–93,1</b>	<b>179,3</b>		
– davon aus fortgeführter Geschäftstätigkeit	63,2	59,0	–112,3	153,9		
– davon aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	22,4	–3,3	19,2	25,4		
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Finanzmitteln	4,0	–11,3	–4,5	5,4		
<b>Änderung des Bestands an Finanzmitteln</b>	<b>89,6</b>	<b>44,4</b>	<b>–97,6</b>	<b>184,7</b>		

<sup>1</sup> Die COMPO wird aufgrund ihres Verkaufs gemäß IFRS rückwirkend als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Detaillierte Angaben zur Veräußerung finden Sie im Anhang auf Seite 37.

<sup>2</sup> LTM = last twelve months = letzte zwölf Monate (Q4/10 + Q1/11 + Q2/11 + Q3/11).

**NETTOFINANZMITTELBESTAND**

TAB: 2.3.2

	9M/11	9M/10
in Mio. €		
<b>Nettofinanzmittelbestand am 1.1.</b>	<b>740,6</b>	<b>520,1</b>
<b>Nettofinanzmittelbestand am 30.9.</b>	<b>643,0</b>	<b>704,8</b>
– davon Flüssige Mittel	643,0	713,1
– davon Geldanlagen bei verbundenen Unternehmen	65,0	–
– davon Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	–0,4	–0,5
– davon von verbundenen Unternehmen hereingenommene Gelder	–22,6	–7,8
– davon Nettofinanzmittelbestand der aufgegebenen Geschäftstätigkeiten	–42,0	–

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden Sie auf Seite 11.

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

TAB: 2.4.1

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn/ Gewinn- rücklagen	Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Summe Eigenkapital der Aktionäre der K+ S AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
in Mio. €							
Stand 1.1.2011	191,4	647,5	1.671,7	138,4	2.649,0	2,6	2.651,6
Jahresüberschuss	—	—	413,2	—	413,2	0,3	413,5
Erfolgsneutrales Ergebnis (nach Steuern)	—	—	—	- 52,4	- 52,4	—	- 52,4
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>413,2</b>	<b>- 52,4</b>	<b>360,8</b>	<b>0,3</b>	<b>361,1</b>
Dividende des Vorjahres	—	—	- 191,4	—	- 191,4	—	- 191,4
Bezug von Mitarbeiteraktien	—	- 1,1	—	—	- 1,1	—	- 1,1
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	—	—	- 4,8	—	- 4,8	—	- 4,8
<b>Stand 30.9.2011</b>	<b>191,4</b>	<b>646,4</b>	<b>1.888,7</b>	<b>86,0</b>	<b>2.812,5</b>	<b>2,9</b>	<b>2.815,4</b>
Stand 1.1.2010	191,4	648,8	1.263,0	- 10,3	2.092,9	1,8	2.094,7
Jahresüberschuss	—	—	325,4	—	325,4	0,6	326,0
Erfolgsneutrales Ergebnis (nach Steuern)	—	—	—	97,5	97,5	—	97,5
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>325,4</b>	<b>97,5</b>	<b>422,9</b>	<b>0,6</b>	<b>423,5</b>
Dividende des Vorjahres	—	—	- 38,3	—	- 38,3	—	- 38,3
Bezug von Mitarbeiteraktien	—	- 2,6	—	—	- 2,6	—	- 2,6
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	—	—	- 0,7	—	- 0,7	—	- 0,7
<b>Stand 30.9.2010</b>	<b>191,4</b>	<b>646,2</b>	<b>1.549,4</b>	<b>87,2</b>	<b>2.474,2</b>	<b>2,4</b>	<b>2.476,6</b>

## 2.5 ANHANG

### ERLÄUTERENDE ANGABEN; VERÄNDERUNGEN DER RECHTLICHEN KONZERN- UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Der Zwischenbericht zum 30. September 2011 wird nach den INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) sowie den Interpretationen des INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING INTERPRETATION COMMITTEE (IFRIC) aufgestellt, sofern diese von der Europäischen Union anerkannt wurden. Die Aufstellung erfolgt als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben nach Maßgabe des IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dieses Zwischenberichts entsprechen, mit Ausnahme der aufgrund von Rechnungslegungsänderungen vorgenommenen Anpassungen, denen des Konzernabschlusses 2010.

Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zu Quartalsdurchschnittskursen.

Im Geschäftsjahr 2011 neu anzuwendende Rechnungslegungsstandards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der K+S GRUPPE.

Gegenüber der im Finanzbericht 2010 beschriebenen Zusammensetzung sowie den Zuständigkeiten von Vorstand und Aufsichtsrat ergaben sich keine nennenswerten Änderungen.

### PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Eine prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts ist nicht erfolgt (§ 37w Absatz 5 Satz 1 WpHG).

### VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im dritten Quartal 2011 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert: Die K+S SALT OF THE AMERICAS HOLDING B.V. wurde in K+S NETHERLANDS HOLDING B.V. umbenannt. Darüber hinaus wurde die COMPO HORTICULTURE ET JARDIN SAS in K+S HOLDING FRANCE SAS umfirmiert sowie der Firmensitz nach Reims, Frankreich, verlegt.

### VERÄUSSERUNG DER COMPO

Die Strategie der K+S GRUPPE sieht vor, insbesondere in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte sowie Salz zu wachsen und Managementressourcen sowie finanzielle Mittel hierauf zu fokussieren. Vor diesem Hintergrund hatte K+S im vergangenen Jahr die Prüfung der Veräußerung der COMPO angestoßen. COMPO mit Sitz in Münster/Westfalen ist einer der führenden Anbieter von Markenartikeln für Haus und Garten und beschäftigt weltweit mehr als 1.000 Mitarbeiter.

Am 20. Juni 2011 wurde mit dem europäischen Private-Equity-Investor TRITON ein Verkaufsvertrag mit einem Unternehmenswert von 205 Mio. € unterschrieben. Nachdem die EU-Kartellbehörde am 26. September die Freigabe der Transaktion erteilt hatte, wurde die Veräußerung der COMPO am 18. Oktober 2011 erfolgreich abgeschlossen. Von dem erwarteten Barmittelzufluss von rund 150 Mio. € wurden per 30. September durch Rückführung der internen Kreditlinien mit COMPO bereits gut 50 Mio. € vereinnahmt.

Mit dem abgeschlossenen Verkaufsvertrag erfüllt COMPO die Kriterien nach IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ und ist daher als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe und als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit zu bilanzieren.

Daher wurden alle Vermögenswerte und Schulden der COMPO umgegliedert und jeweils als separater Posten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ in der Konzernbilanz ausgewiesen. Vergleichsinformationen für die Bilanz der Vorperioden wurden gemäß IFRS 5 nicht angepasst.

Alle Erträge und Aufwendungen der als nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit klassifizierten COMPO wurden umgegliedert und in einem separaten Posten „Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten“ ausgewiesen. Vergleichsperioden wurden gemäß IFRS 5 angepasst.

Die Zahlungsmittelflüsse der nicht fortgeführten Geschäftstätigkeit sind in der Kapitalflussrechnung nach IFRS 5 separat darzustellen. Die Vergleichszahlen der Vorperioden für die Kapitalflussrechnung wurden entsprechend angepasst.

Aufgrund der Bewertung der Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe COMPO zum Zeitwert abzüglich bisher angefallener Veräußerungskosten wird zum Stichtag 30. September 2011 ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 108,3 Mio. € nach Steuern ausgewiesen. Bis zum Zeitpunkt des Closings haben sich die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und die damit verbundenen Schulden verändert, der endgültige Veräußerungsverlust kann daher erst im vierten Quartal festgestellt werden.

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit setzt sich wie in Tabelle 2.5.1 dargestellt zusammen. / TAB: 2.5.1

<b>ERGEBNIS NACH STEUERN AUS NICHT FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>					TAB: 2.5.1
	Q3/11	Q3/10	9M/11	9M/10	
in Mio. €					
<b>Umsatz</b>	<b>76,4</b>	<b>68,1</b>	<b>352,1</b>	<b>332,4</b>	
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-80,5	-77,1	-333,7	-316,7	
<b>EBIT</b>	<b>-4,1</b>	<b>-9,0</b>	<b>18,4</b>	<b>15,7</b>	
Finanzergebnis	-0,3	-0,9	-1,4	-2,9	
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-4,4</b>	<b>-9,9</b>	<b>17,0</b>	<b>12,8</b>	
Ertragsteuern	1,4	-1,6	6,1	4,2	
<b>Periodenergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>-5,8</b>	<b>-8,3</b>	<b>10,9</b>	<b>8,6</b>	
Wertminderung aufgrund der Bewertung der Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	-5,6	—	-108,6	—	
Ertragsteuern	-1,3	—	-0,3	—	
<b>Wertminderung nach Ertragsteuern aufgrund der Bewertung der Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten</b>	<b>-4,3</b>	<b>—</b>	<b>-108,3</b>	<b>—</b>	
<b>Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit</b>	<b>-10,1</b>	<b>-8,3</b>	<b>-97,4</b>	<b>16,9</b>	

Tabelle 2.5.2 zeigt die Vermögenswerte und Schulden der COMPO, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird. / TAB: 2.5.2

<b>VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN IM ZUSAMMENHANG MIT ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTEN</b>		TAB: 2.5.2
		<b>30.9.2011</b>
in Mio. €		
Finanzanlagen und sonstige langfristige Vermögenswerte		4,1
Vorräte		98,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		84,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		21,9
Flüssige Mittel		6,6
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>		<b>216,0</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		17,5
Übrige langfristige Rückstellungen		6,0
Finanzverbindlichkeiten		7,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24,2
Sonstige Verbindlichkeiten		82,6
Kurzfristige Rückstellungen		42,2
<b>Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten</b>		<b>180,4</b>

#### AKQUISITION POTASH ONE

Die K+S CANADA HOLDINGS INC., eine mittelbare 100 %-ige Tochtergesellschaft der K+S AKTIENGESELLSCHAFT, hat am 21. Januar 2011 im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebots Kontrolle über 81,6 % der Anteile der POTASH ONE INC. (Vancouver, Kanada) erlangt. Der in bar gezahlte Kaufpreis betrug 263,2 Mio. € (4,50 CAD je Aktie). Bis zum Erwerbszeitpunkt (21. Januar 2011) sind akquisitionsbezogene Nebenkosten in Höhe von 3,7 Mio. € angefallen, die aufwandswirksam erfasst wurden (Ausweis im Wesentlichen als sonstiger betrieblicher Aufwand); davon entfielen 3,3 Mio. € auf das vierte Quartal 2010 und 0,4 Mio. € auf das erste Quartal 2011.

POTASH ONE besitzt mehrere Kali-Explorationslizenzen in der kanadischen Provinz Saskatchewan einschließlich des Legacy Projekts – ein fortgeschrittenes Greenfield-Projekt zur Errichtung eines Solbetriebs. Der Erwerb von POTASH ONE ermöglicht es, in rohstoffreiche

und kostengünstige Lagerstätten zu investieren, die eigenen Kalikapazitäten zu erhöhen und mittel- bis langfristig am Marktwachstum teilzuhaben.

Im Vorfeld der Akquisition hat POTASH ONE am 24. November 2010 für nominal 30 Mio. CAD eine Wandelschuldverschreibung ausgegeben, die von K+S CANADA HOLDINGS INC. vollständig gezeichnet wurde. Die Einnahmen aus dieser Wandelschuldverschreibung dienen der Finanzierung von Wasserversorgungseinrichtungen für das Legacy Projekt. Mit dieser Finanzierungsmaßnahme war POTASH ONE in der Lage, eine Verzögerung der Entwicklung ihres Legacy Projekts zu vermeiden. Das Wandlungsrecht wurde im Abschluss der K+S GRUPPE zum 31. Dezember 2010 als Derivat ausgewiesen und mit 2,8 Mio. € bewertet. Bis zum Erwerbszeitpunkt bestand das Derivat in unveränderter Höhe fort. POTASH ONE hatte dieses Derivat spiegelbildlich im Eigenkapital ausgewiesen.

Im Zuge des Erwerbs wurden folgende Gesellschaften übernommen:

- + POTASH ONE INC. (am 31. März 2011 verschmolzen auf die K+S CANADA HOLDINGS INC.)
- + POTASH NORTH RESOURCE CORPORATION  
(am 31. März 2011 verschmolzen auf die K+S CANADA HOLDINGS INC.)
- + 0799833 B.C. LTD (am 31. März 2011 verschmolzen auf die K+S CANADA HOLDINGS INC.)
- + ISX OIL & GAS INC.
- + K+S LEGACY GP INC.
- + K+S POTASH CANADA GP

Das operative Geschäft von POTASH ONE wird vollständig in der K+S POTASH CANADA GP abgebildet. Die K+S POTASH CANADA GP wurde erstmals zum 31. März 2011 konsolidiert. Die ISX OIL & GAS INC. und die K+S LEGACY GP INC. sind aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung und werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet.

Die zum Erwerbszeitpunkt (21. Januar 2011) angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden und der daraus abgeleitete Geschäfts- oder Firmenwert von POTASH ONE werden in Tabelle 2.5.3 dargestellt. / TAB: 2.5.3

<b>POTASH ONE</b>		TAB: 2.5.3
in Mio. €		<b>Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt</b>
Sachanlagen		386,1
Latente Steuern		0,1
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>386,2</b>
Übrige Forderungen und Vermögenswerte		0,9
Wertpapiere		0,7
Flüssige Mittel		20,4
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>22,0</b>
<b>Aktiva</b>		<b>408,2</b>
Latente Steuern		84,2
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>84,2</b>
Finanzverbindlichkeiten		19,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,8
Sonstige Verbindlichkeiten		0,3
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>20,6</b>
<b>Passiva</b>		<b>104,8</b>
<b>Nettovermögen</b>		<b>303,4</b>
<b>Nettovermögen nicht beherrschender Anteil von 18,4 %</b>		<b>55,7</b>
<b>Nettovermögen beherrschender Anteil von 81,6 %</b>		<b>247,7</b>
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>		<b>18,3</b>
Kaufpreis für 81,6 % der Anteile		263,2
Wandlungsrecht aus der Wandelschuldverschreibung		2,8
<b>Kaufpreis für 81,6 % der Anteile inklusive Wandlungsrecht aus der Wandelschuldverschreibung</b>		<b>266,0</b>

Gegenüber dem zweiten Quartal 2011 hat sich keine Anpassung der Kaufpreisallokation ergeben. Wesentlicher Vermögenswert von POTASH ONE ist das mit dem Legacy Projekt verbundene Rohstoffvorkommen; die vorhandene Ressourcenbasis an Kaliumchlorid stellt einen physischen Wert dar, der unter der Position Rohstoffvorkommen innerhalb des Sachanlagevermögens ausgewiesen wird.

Aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten des Erwerbs und des neu bewerteten anteiligen Nettovermögens resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) von 18,3 Mio. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert die bei der Kaufpreisallokation nicht einzeln identifizierbaren Vermögenswerte, für die ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen erwartet wird. Die Höhe des Goodwills wird wesentlich durch die Bildung latenter Steuern im Rahmen der Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden beeinflusst. Der Goodwill ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Kali- und Magnesiumprodukte zugeordnet. Ein für Steuerzwecke abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht entstanden.

Anfang Februar wurden weitere 9,3 % der Anteile zu einem Preis von 30,1 Mio. € (4,50 CAD je Aktie) in bar erworben. Die verbliebenen ausstehenden 9,1 % POTASH ONE-Aktien wurden im März durch ein Ausschlussverfahren im Rahmen des Canada Business Corporations Act zu einem Preis in Höhe von 29,2 Mio. € (4,50 CAD je Aktie) in bar erworben. Die im Februar und März vorgenommenen Zukäufe waren jedoch gemäß den Regelungen des IAS 27 als Eigenkapitaltransaktionen zu bilanzieren. Von dem Wahlrecht zur Aufdeckung eines Geschäfts- oder Firmenwertes bezogen auf die Anteile anderer Gesellschafter (Full Goodwill-Methode) wurde nicht Gebrauch gemacht.

Die im Rahmen der Übernahme von POTASH ONE in der Cashflowrechnung dargestellten Zahlungen verteilen sich wie folgt: Im Cashflow aus Investitionstätigkeit ist die Zahlung für die Kontrollübernahme von POTASH ONE in Höhe 242,8 Mio. € in der Position „Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen“ ausgewiesen (Kaufpreis für 81,6 % der Anteile in Höhe von 263,2 Mio. € abzüglich erworbener Finanzmittel in Höhe von 20,4 Mio. €). Die Auszahlungen für den darauf folgenden Erwerb der übrigen, bisher nicht beherrschenden Anteile (18,4 %) in Höhe von 59,3 Mio. € werden gemäß IFRS im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der gesamte Kaufpreis für POTASH ONE betrug somit 322,5 Mio. €.

Die K+S POTASH CANADA GP hat seit Einbeziehung in den Abschluss der K+S GRUPPE ein operatives Ergebnis EBIT I sowie ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von jeweils – 4,1 Mio. € erwirtschaftet.

Ergebnisse unter der Annahme, dass der Erwerb von POTASH ONE bereits am Beginn des Jahres stattgefunden hätte, können nicht ermittelt werden, da für diesen Zeitraum keine verlässlichen IFRS-Werte vorliegen.

### SAISONALE EINFLÜSSE

Beim Verkauf von Düngemitteln und Salzprodukten bestehen unterjährig saisonale Unterschiede. Bei Düngemitteln erzielen wir in den ersten sechs Monaten aufgrund der europäischen Frühjahrsdüngung in der Regel die höchsten Absätze. Die Verkäufe von Salzprodukten – speziell von Auftausalz – sind erheblich von der jeweiligen winterlichen Witterung während des ersten und vierten Quartals abhängig. In Summe führen beide Effekte dazu, dass das erste Halbjahr in der Regel umsatz- und besonders ergebnisseitig stärker ausfällt.

### WICHTIGE KENNZAHLEN (LTM<sup>1</sup>)

TAB: 2.5.4

in Mio. €	LTM 2011	2010
	Umsatz	5.136,0
EBITDA	1.188,3	953,0
EBIT I	957,4	714,5
Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt	663,0	447,8

<sup>1</sup> LTM = last twelve months = letzte zwölf Monate (Q4/10 + Q1/11 + Q2/11 + Q3/11)

### ANGABEN ZU WESENTLICHEN EREIGNISSEN NACH DEM ENDE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Diese Angaben finden Sie in unserem Nachtragsbericht auf Seite 14.

### WÄHRUNGSSICHERUNG

Schwankungen der Wechselkurse zwischen dem Euro und den für unser Geschäft relevanten Landeswährungen können dazu führen, dass der Wert der erbrachten Leistung nicht mit dem Wert der erhaltenen Gegenleistung übereinstimmt, weil Aufwendungen und Einnahmen in unterschiedlichen Währungen entstehen (Transaktionsrisiken). Wechselkursschwankungen insbesondere gegenüber dem US-Dollar spielen vor allem im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte eine bedeutende Rolle. Für diese Transaktionsrisiken werden Optionen und teilweise auch Termingeschäfte auf den Zeitpunkt der erwarteten Umsatzenstehung abgeschlossen (Planungssicherung). Die nach Fakturierung entstehenden US-Dollarforderungen werden dann abzüglich erwarteter US-Dollarausgaben über Termingeschäfte auf den vereinbarten Zeitpunkt des Zahlungseingangs gesichert (Fakturasicherung).

**WÄHRUNGSSICHERUNG  
GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE**

TAB: 2.5.5

	Q1/10	Q2/10	Q3/10	Q4/10	2010	Q1/11	Q2/11	Q3/11	2011e
USD/EUR- Umrechnungskurs nach Prämien	1,39	1,29	1,33	1,39	1,35	1,35	1,34	1,35	1,35
Durchschnittlicher USD/EUR- Kassakurs	1,38	1,27	1,29	1,36	1,33	1,37	1,44	1,41	–

Im Geschäftsbereich Salz entstehen Währungsrisiken i.d.R. aus der Umrechnung der überwiegend in US-Dollar erzielten Ergebnisse von MORTON SALT und SPL in die Konzernwährung Euro. Für diese Translationsrisiken werden analog zur Sicherungsstrategie für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte Optionen und teilweise auch Termingeschäfte abgeschlossen (Planungssicherung). Im Rahmen der Translationssicherung im Geschäftsbereich Salz bestehen Sicherungsgeschäfte bis zum Ende 2011 mit einem „worst case“ bei 1,37 USD/EUR.

Für einen Großteil der im Geschäftsjahr 2012 erwarteten US-Dollar Umsätze bestehen bereits heute für die Planungssicherung im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte Sicherungsgeschäfte mit einem „worst case“ bei 1,44 USD/EUR und für die Translationssicherung im Geschäftsbereich Salz Sicherungsgeschäfte mit einem „worst case“ bei 1,42 USD/EUR.

**SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN**

Wesentliche Posten der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sind in Tabelle 2.5.6 dargestellt. / TAB: 2.5.6

**SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN**

TAB: 2.5.6

	Q3/11	Q3/10	9M/11	9M/10
in Mio. €				
Kursgewinne/ Kursverluste	2,6	-3,6	-1,9	5,5
Veränderung Rückstellungen	2,7	1,5	4,6	4,6
Sonstiges	6,1	-1,4	-4,1	-16,1
<b>Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen</b>	<b>11,4</b>	<b>-3,5</b>	<b>-1,4</b>	<b>-6,0</b>

**FINANZERGEBNIS**

Wesentliche Posten des Finanzergebnisses sind in Tabelle 2.5.7 dargestellt. / TAB: 2.5.7

**FINANZERGEBNIS**

TAB: 2.5.7

	Q3/11	Q3/10	9M/11	9M/10
in Mio. €				
Zinserträge	2,3	1,9	8,3	5,8
Zinsaufwand	-16,7	-57,1	-53,0	-108,0
– davon: Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	-0,7	-1,8	-3,4	-4,2
– davon: Zinsaufwand für Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	-4,7	-27,8	-15,7	-38,5
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-14,4</b>	<b>-55,2</b>	<b>-44,7</b>	<b>-102,2</b>
Ergebnis aus der Realisation finanzieller Vermögenswerte/Schulden	4,1	-3,1	1,5	-5,0
Ergebnis aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte/Schulden	-3,6	6,6	-1,2	5,8
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>0,5</b>	<b>3,5</b>	<b>0,3</b>	<b>0,8</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-13,9</b>	<b>-51,7</b>	<b>-44,4</b>	<b>-101,4</b>

**RECHNUNGSZINS FÜR RÜCKSTELLUNGEN**

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19. Der durchschnittliche gewichtete Rechnungszins für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug, wie auch zum 31. Dezember 2010, 5,1 % (30.9.2010: 4,7 %). Der durchschnittliche gewichtete Diskontierungsfaktor für bergbauliche Verpflichtungen lag bei 4,7 % (30.9.2010: 4,7 %).

**ERTRAGSTEUERN**

Wesentliche Posten der Ertragsteuern sind in Tabelle 2.5.8 dargestellt. / TAB: 2.5.8

<b>ERTRAGSTEUERN</b>		TAB: 2.5.8			
	Q3/11	Q3/10	9M/11	9M/10	
in Mio. €					
Körperschaftsteuer	29,9	13,4	92,3	55,1	
Gewerbeertragsteuer	24,3	13,8	74,9	45,6	
Ausländische Ertragsteuern	-5,7	0,7	25,5	23,7	
Latente Steuern	-8,1	2,9	-2,8	-11,1	
<b>Ertragsteuern</b>	<b>40,4</b>	<b>30,8</b>	<b>189,9</b>	<b>113,3</b>	

Die nicht zahlungswirksamen latenten Steuern resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie anderen temporären steuerlichen Bewertungsdifferenzen.

**WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN EINZELNER BILANZPOSTEN**

Im Vergleich zum Jahresabschluss 2010 ist die Bilanzsumme zum 30. September 2011 um 250,9 Mio. € gestiegen. Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristige Vermögen um 310,5 Mio. €, das kurzfristige Umlaufvermögen verringerte sich um 59,6 Mio. €. Die Erhöhung des langfristigen Vermögens resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Rohstoffvorkommen im Sachanlagevermögen, die im Rahmen der Akquisition von POTASH ONE erworben wurden; gegenläufig wirkte sich hier der Verkauf der COMPO aus. Der Rückgang des Umlaufvermögens beruht im Wesentlichen auf einer Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 136,7 Mio. €; davon resultierten 84,8 Mio. € aus der Umgliederung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der COMPO in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“. Weiterhin haben sich die Flüssigen Mittel um 105,4 Mio. € verringert; davon entfielen 6,6 Mio. € auf die Umgliederung der COMPO. Zudem ist der Ausweis der Vorräte um 112,5 Mio. € gesunken. Der Bestandsrückgang ist auf die Veräußerung der COMPO-Gruppe und die damit verbundene Umgliederung in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ zurückzuführen. Demgegenüber haben sich die Übrigen Forderungen und Vermögenswerte im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 61,0 Mio. € erhöht.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 163,8 Mio. € erhöht; das positive Periodenergebnis der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2011 konnte die Dividendenzahlung von 191,4 Mio. € mehr als kompensieren. Das Fremdkapital ist um 87,1 Mio. € gestiegen. Dies ist vor allem durch eine Zunahme der latenten Steuern in Höhe von 59,1 Mio. € bedingt, die im Wesentlichen aus dem Erwerb von POTASH ONE resultieren. Dem steht eine Abnahme der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 93,4 Mio. € gegenüber; der Umgliederung der COMPO sind hier 17,5 Mio. € zuzurechnen.

**WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS**

Das Eigenkapital wird sowohl durch erfolgswirksame und erfolgsneutrale Geschäftsvorfälle als auch durch Kapitaltransaktionen mit den Anteilseignern beeinflusst. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2010 haben sich der Bilanzgewinn bzw. die anderen Rücklagen um 217,0 Mio. € erhöht. Die Erhöhung beruht vor allem auf dem positiven Periodenergebnis der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2011 (nach Steuern und Anteilen Dritter) in Höhe von 413,2 Mio. €, dem die Zahlung der Dividende von 191,4 Mio. € gegenüberstand. Des Weiteren waren erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals zu berücksichtigen, die aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen in funktionaler Fremdwährung resultieren (im Wesentlichen US-Dollar). Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden in einer gesonderten Währungsumrechnungsrücklage erfasst; diese hat sich zum 30. September 2011 aufgrund von Wechselkursschwankungen um 52,4 Mio. € verringert.

<b>NETTOVERSCHULDUNG</b>		TAB: 2.5.9	
	9M/11	9M/10	
in Mio. €			
Nettoverschuldung am 1.1.	-732,5	-1.338,9	
Flüssige Mittel am 30.9.	643,0	713,1	
Langfristige Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen am 30.9.	40,9	—	
Kurzfristige Wertpapiere und sonstige Finanzinvestitionen am 30.9.	25,2	—	
Finanzverbindlichkeiten	-771,2	-802,2	
<b>Nettofinanzverbindlichkeiten am 30.9.</b>	<b>-62,1</b>	<b>-89,1</b>	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-91,4	-187,3	
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	-540,1	-512,7	
Erstattungsanspruch Anleihe Morton Salt	18,7	—	
<b>Nettoverschuldung am 30.9.</b>	<b>-674,9</b>	<b>-789,1</b>	

**EVENTUALVERBINDLICHKEITEN**

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2010 nicht signifikant verändert und sind insgesamt als nicht wesentlich einzustufen.

**NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Innerhalb der K+S GRUPPE werden Liefer- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Neben Transaktionen zwischen konsolidierten Unternehmen der K+S GRUPPE bestehen Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Unternehmen, auf die die K+S GRUPPE einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen). Diese Beziehungen haben keinen signifikanten Einfluss auf den Konzernabschluss der K+S GRUPPE. Die Gruppe der nahestehenden Personen umfasst bei der K+S GRUPPE im Wesentlichen den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Vergütung dieser Personengruppe wird jährlich im Rahmen des Vergütungsberichts offengelegt. Weitere wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen fanden nicht statt.

**GESAMTUMSATZ Q3<sup>1</sup>**

TAB: 2.5.10

	Umsatz mit Dritten	Intersegmen- täre Umsätze	Gesamt- umsatz
in Mio. €			
Kali- und Magnesiumprodukte	508,8	14,3	523,1
Stickstoffdüngemittel	320,8	4,6	325,4
Salz	306,5	1,2	307,7
Ergänzende Geschäftsbereiche	37,7	8,6	46,3
Überleitung	0,2	-28,7	-28,5
<b>K+S Gruppe Q3/11</b>	<b>1.174,0</b>	<b>—</b>	<b>1.174,0</b>
Kali- und Magnesiumprodukte	422,7	16,0	438,7
Stickstoffdüngemittel	240,3	2,2	242,5
Salz	305,2	1,1	306,3
Ergänzende Geschäftsbereiche	31,9	10,3	42,2
Überleitung	0,4	-29,6	-29,2
<b>K+S Gruppe Q3/10</b>	<b>1.000,5</b>	<b>—</b>	<b>1.000,5</b>

**GESAMTUMSATZ 9M<sup>1</sup>**

TAB: 2.5.11

	Umsatz mit Dritten	Intersegmen- täre Umsätze	Gesamt- umsatz
in Mio. €			
Kali- und Magnesiumprodukte	1.589,2	44,4	1.633,6
Stickstoffdüngemittel	877,4	6,5	883,9
Salz	1.271,4	3,5	1.274,9
Ergänzende Geschäftsbereiche	112,3	29,9	142,2
Überleitung	0,4	-84,3	-83,9
<b>K+S Gruppe 9M/11</b>	<b>3.850,7</b>	<b>—</b>	<b>3.850,7</b>
Kali- und Magnesiumprodukte	1.396,3	45,1	1.441,4
Stickstoffdüngemittel	656,1	4,9	661,0
Salz	1.196,9	3,2	1.200,1
Ergänzende Geschäftsbereiche	97,5	29,3	126,8
Überleitung	0,6	-82,5	-81,9
<b>K+S Gruppe 9M/10</b>	<b>3.347,4</b>	<b>—</b>	<b>3.347,4</b>

<sup>1</sup> Die Angaben beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe.

2.6 QUARTALSÜBERSICHT<sup>1</sup>

## UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS (IFRS)

TAB: 2.6.1

	Q1/10	Q2/10	Q3/10	9M/10	Q4/10	2010	Q1/11	Q2/11	Q3/11	9M/11
in Mio. €										
Kali- und Magnesiumprodukte	504,7	468,9	422,7	1.396,3	470,7	1.867,0	578,0	502,4	508,8	1.589,2
Stickstoffdüngemittel	244,3	171,5	240,3	656,1	246,3	902,4	328,1	228,5	320,8	877,4
Salz	616,4	275,3	305,2	1.196,9	531,9	1.728,8	682,5	282,4	306,5	1.271,4
Ergänzende Geschäftsbereiche	33,3	32,3	31,9	97,5	36,5	134,0	38,2	36,4	37,7	112,3
Überleitung	0,1	0,1	0,4	0,6	—	0,5	0,1	0,1	0,2	0,4
<b>Umsatz K+S Gruppe</b>	<b>1.398,8</b>	<b>948,1</b>	<b>1.000,5</b>	<b>3.347,4</b>	<b>1.285,4</b>	<b>4.632,7</b>	<b>1.626,9</b>	<b>1.049,8</b>	<b>1.174,0</b>	<b>3.850,7</b>
Kali- und Magnesiumprodukte	150,6	119,2	79,4	349,2	126,7	475,9	202,4	184,4	171,3	558,1
Stickstoffdüngemittel	6,4	9,4	11,5	27,3	16,0	43,3	33,7	9,9	16,8	60,4
Salz	107,9	21,8	31,8	161,5	76,6	238,1	139,1	11,0	13,3	163,4
Ergänzende Geschäftsbereiche	6,4	6,2	4,3	16,9	4,3	21,2	8,1	4,6	6,6	19,3
Überleitung	-11,7	-17,7	-9,6	-39,0	-25,0	-64,0	-14,9	-18,0	-9,5	-42,4
<b>EBIT I K+S Gruppe</b>	<b>259,6</b>	<b>138,9</b>	<b>117,4</b>	<b>515,9</b>	<b>198,6</b>	<b>714,5</b>	<b>368,4</b>	<b>191,9</b>	<b>198,5</b>	<b>758,8</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

TAB: 2.6.2

	Q1/10	Q2/10	Q3/10	9M/10	Q4/10	2010	Q1/11	Q2/11	Q3/11	9M/11
in Mio. €										
<b>Umsatz</b>	<b>1.398,8</b>	<b>948,1</b>	<b>1.000,5</b>	<b>3.347,4</b>	<b>1.285,3</b>	<b>4.632,7</b>	<b>1.626,9</b>	<b>1.049,8</b>	<b>1.174,0</b>	<b>3.850,7</b>
Herstellungskosten	820,8	597,1	644,9	2.062,8	802,7	2.865,5	961,1	642,0	762,8	2.365,9
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>578,0</b>	<b>351,0</b>	<b>355,6</b>	<b>1.284,6</b>	<b>482,6</b>	<b>1.767,2</b>	<b>665,8</b>	<b>407,8</b>	<b>411,2</b>	<b>1.484,8</b>
Vertriebskosten	242,2	186,7	192,3	621,2	215,3	836,5	249,0	174,0	188,7	611,7
Allgemeine Verwaltungskosten	36,7	41,2	36,8	114,7	57,5	172,2	44,9	39,5	44,7	129,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	3,1	3,2	2,9	9,2	4,6	13,8	3,4	3,3	4,0	10,7
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-25,8	23,3	-3,5	-6,0	-6,1	-12,1	-4,8	-8,0	11,4	-1,4
Beteiligungsergebnis	1,1	0,7	0,6	2,4	1,7	4,1	1,3	0,8	2,5	4,6
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	-16,5	-34,4	47,1	-3,8	-13,8	-17,6	33,6	7,3	-32,2	8,7
<b>Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)</b>	<b>254,8</b>	<b>109,5</b>	<b>167,8</b>	<b>532,1</b>	<b>187,0</b>	<b>719,1</b>	<b>398,6</b>	<b>191,1</b>	<b>155,5</b>	<b>745,2</b>
Finanzergebnis	-29,3	-20,4	-51,7	-101,4	-18,6	-120,0	-15,2	-15,3	-13,9	-44,4
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>225,5</b>	<b>89,1</b>	<b>116,1</b>	<b>430,7</b>	<b>168,4</b>	<b>599,1</b>	<b>383,4</b>	<b>175,8</b>	<b>141,6</b>	<b>700,8</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	58,3	24,2	30,8	113,3	33,9	147,2	100,0	49,5	40,4	189,9
– davon latente Steuern	-17,2	3,2	2,9	-11,1	-18,8	-29,9	11,3	-6,0	-8,1	-2,8
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit</b>	<b>167,2</b>	<b>64,9</b>	<b>85,3</b>	<b>317,4</b>	<b>134,5</b>	<b>451,9</b>	<b>283,4</b>	<b>126,3</b>	<b>101,2</b>	<b>510,9</b>
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	5,4	11,5	-8,3	8,6	-11,1	-2,5	10,3	-97,6	-10,1	-97,4
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>172,6</b>	<b>76,4</b>	<b>77,0</b>	<b>326,0</b>	<b>123,4</b>	<b>449,4</b>	<b>293,7</b>	<b>28,7</b>	<b>91,1</b>	<b>413,5</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS) (FORTSETZUNG)**

TAB: 2.6.2

	Q1/10	Q2/10	Q3/10	9M/10	Q4/10	2010	Q1/11	Q2/11	Q3/11	9M/11
in Mio. €										
<b>Jahresüberschuss</b>	172,6	76,4	77,0	326,0	123,4	449,4	293,7	28,7	91,1	413,5
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0,2	0,2	0,2	0,6	0,2	0,8	0,1	0,1	0,1	0,3
<b>Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter</b>	172,4	76,2	76,8	325,4	123,2	448,6	293,6	28,6	91,0	413,2
<b>Operatives Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit (EBIT I)</b>	259,6	138,9	117,4	515,9	198,6	714,5	368,4	191,9	198,5	758,8
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt<sup>2</sup></b>	230,3	118,5	65,7	414,5	180,0	594,5	353,2	176,6	184,6	714,4
<b>Konzernergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt<sup>2</sup></b>	170,5	85,9	48,7	305,1	142,7	447,8	261,6	126,8	131,9	520,3
<b>Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt<sup>2,3</sup></b>	175,8	97,5	40,4	313,7	131,6	445,3	271,9	29,2	121,8	422,9

**ÜBRIGE KENNZAHLEN (IFRS)**

TAB: 2.6.3

		Q1/10	Q2/10	Q3/10	9M/10	Q4/10	2010	Q1/11	Q2/11	Q3/11	9M/11
Investitionen <sup>4</sup>	Mio. €	25,0	32,0	43,0	100,0	88,6	188,6	28,0	48,1	94,2	170,3
Abschreibungen <sup>4</sup>	Mio. €	63,0	59,3	53,4	175,7	62,8	238,5	56,5	55,6	56,0	168,1
Brutto-Cashflow	Mio. €	310,6	163,1	89,3	563,0	247,4	810,4	332,4	201,7	161,4	695,5
Working Capital	Mio. €	956,4	954,5	—	897,9	—	959,4	788,1	725,3	—	755,5
Nettoverschuldung	Mio. €	1.048,6	862,1	—	789,1	—	732,5	708,8	768,6	—	674,9
Ergebnis je Aktie aus fortgeführter Geschäftstätigkeit, bereinigt <sup>2</sup>	€	0,89	0,45	0,25	1,59	0,75	2,34	1,37	0,66	0,69	2,72
Ergebnis je Aktie, bereinigt <sup>2,3</sup>	€	0,92	0,51	0,21	1,64	0,69	2,33	1,42	0,15	0,64	2,21
Brutto-Cashflow je Aktie	€	1,62	0,86	0,46	2,94	1,29	4,24	1,74	1,05	0,85	3,64
Buchwert je Aktie	€	12,45	13,57	—	12,94	—	13,85	14,70	13,72	—	14,71
Ausstehende Anzahl Aktien <sup>5</sup>	Mio.	191,20	191,40	—	191,40	—	191,40	191,15	191,40	—	191,40
Durchschnittliche Anzahl Aktien <sup>6</sup>	Mio.	191,23	191,33	191,40	191,31	191,40	191,34	191,20	191,32	191,40	191,30
Schlusskurs	XETRA, €	44,93	37,88	—	43,92	—	56,36	53,27	53,00	—	39,58
Mitarbeiter per Stichtag	Anzahl	14.069	14.021	—	14.197	—	14.186	14.173	14.279	—	14.433

<sup>1</sup> Die Angaben beziehen sich, soweit nicht anders bezeichnet, auf die fortgeführten Geschäftstätigkeiten der K+S Gruppe. Die COMPO wird aufgrund ihres Verkaufs gemäß IFRS als „nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurden entsprechend angepasst, die Bilanz, und damit die Kennzahlen Working Capital, Nettoverschuldung und Buchwert je Aktie des Vorjahres wurden nicht angepasst und beinhalten auch die nicht fortgeführten Geschäftstätigkeiten.

<sup>2</sup> Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das realisierte Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften der jeweiligen Berichtsperiode. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden, operativen, antizipativen Sicherungsgeschäfte werden hingegen in den bereinigten Ergebnissen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q3/11: 28,3% (Q3/10: 27,9%).

<sup>3</sup> Ergebnis aus fortgeführter und nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit.

<sup>4</sup> Zahlungswirksame Investitionen in bzw. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen.

<sup>5</sup> Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.

<sup>6</sup> Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S gehaltenen eigenen Aktien.

**K+S Aktiengesellschaft**

Bertha-von-Suttner-Str. 7, 34131 Kassel  
Tel.: 0561/9301-0  
Fax: 0561/9301-1753  
Internet: [www.k-plus-s.com](http://www.k-plus-s.com)

**Investor Relations**

Tel.: 0561/9301-1100  
Fax: 0561/9301-2425  
E-Mail: [investor-relations@k-plus-s.com](mailto:investor-relations@k-plus-s.com)

**Kommunikation**

Tel.: 0561/9301-1722  
Fax: 0561/9301-1666  
E-Mail: [pr@k-plus-s.com](mailto:pr@k-plus-s.com)

Dieser Bericht wurde am 10. November 2011 veröffentlicht.

